

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Druckerei des Verlags
Verlag Langgasse 21, ohne Druckerlohn, Nr. 425 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aus-
schließlich Belegstellen. - Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle
Blumendruck 19, sowie die Anzeigenstellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Aus-
gabestellen und in den benachbarten Städten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6850-55.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Verlagsadresse: Frankfurt a. M., Nr. 7105.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Sonntag, 20. April 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 174. • 67. Jahrgang.

Wegen des Osterfestes erscheint die nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Dienstagnachmittag.

Ostern.

Von Forster Heinz Beckmann.

Der Herr kehrt ins Leben und Böse
Zurück des Frühlings bösen, beidenden Böse;
Am Tale grünet Hoffnungsgrün.

Können wir dies Fest des Lebens auch in diesem Jahr feiern? Ich brauche nicht auszumalen, warum es uns fast unmöglich zu sein scheint. Das jedenfalls ist für erste Menschen vor vornherin klar, daß eine Feier des Festes des Lebens nur Sinn hat, wenn wir es mit wachen Augen feiern können, mitten in der Wirklichkeit, in der wir leben. Traumeliche Getübelheit, die um jeden Preis wenigstens ein paar Augenblicke lang im grünen Doffmühlensüß versinken will, ist wohl begehrt, aber nicht ernst Menschen nicht an. Fest ist es auch für Menschen, die keine Christen sind, ein tiefes, wirklichkeitstragendes Symbol, daß man Ostern erst nach Karfreitag feiert. Man muß ehrlich hindurchgehen durch die Schrecken der Laaz. Es ist ein Frevel, sich selbst und seinem Volk zu lazen; es muß sich alles, alles wunden, wenn man es nicht tun kann aus der Tiefe des Unglücks und Elends unserer Zeit heraus. Es muß sein wie ein Gefangener der Männer im feurigen Ofen. Wer aber aus dem Karfreitag heraus Ostern, das Fest des Lebens gewonnen hat, der ist es auch seinen Mitwählern schuldig, von dem allein wird die Botschaft vom grünen Doffmühlensüß wirksam werden.

Wie ich es so oft — wahrlich nicht in Leichtgläubigkeit nationaler Stimmung und gewiß mit besserem Ton und klarerer Aussicht als heute — während des Krieges meinen Mitbürgern gesagt habe, so laze ich es heute: Deutschland wird leben. Anders gewiß, als wir es gedacht, elender, ärmer, gedrückter, gequälter — aber es wird deutsches Leben geben in der Welt, ein festes, reiches, starkes deutsches Leben. Wie ich zu solchem Glauben und zu solcher Gewißheit komme? Ich habe über die letzten Jahre hin, vor mir steiat auf, was gearbeitet, gelitten, geliebt, geopfert, geleistet, geleidet, geliebt, gekostet ist von deutschen Menschen in diesen Zeiten. Ich habe den Krieg nicht in einem Übermaß der Begeisterung durchlebt und brauche nun nicht alles zu verbrennen, was ich einst anbetete. Und ich sehe weiter über die deutsche Geschichte hin, über die mühsame, wunderbare Geschichte des deutschen Volkes, des deutschen Kirkes, der deutschen Sünde und der deutschen Bitten. Und dann — beide Male — ist etwas in mir von der Stimmung, die dem Frühling anzuweilt in einer der schönsten Erzählungen der Weltliteratur so ausgedrückt wird: „Könnte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege? Na, weil uns unser Herz brennt in tiefer großer Freude — meinethalben jetzt unter Grimm und Tränen — in tiefer Freude über das Leben und Gestalten deutschen Geistes darum lazen wir: Deutschland wird leben. Und dann sehe ich über die Welt hin und sehe doch man uns braucht. Ich denke nicht an das Wirtschaftliche, so wichtig und bedeutend das ist — aber schließlich, vielleicht könnten sie sich doch ohne uns einrichten und vor allem, da sind es ja nicht die Deutschen, sondern einfach die Menschenkräfte, die sie wollen; aber ich sehe in das eigentliche, das wirkliche Leben der Welt hinein und ich höre es aus dem Mund ihrer Mächten und Mächten: die Welt würde arm und die Welt ohne Deutschland. Aus dem tiefsten Bedürfnis der Welt heraus, daß ich würde, weiß ich es mit Gewißheit: Deutschland wird leben. Und endlich das Letzte und Tiefste: ich fühle mich selbst und meinen deutschen Volk und meine deutschen Freunde in mir und meine deutschen Führer und Soldaten in mir und es ist wie eine neue ruhige Auerlicht: Deutschland wird leben. Im Tale grünet Hoffnungsgrün.

Aber wir wollen in diesen Tagen unserer Demütigung auch ehrlich sein: wir fragen nicht nur nach dem Leben Deutschlands; wir fragen auch nach unserem persönlichen Leben und Glück. Gibt es noch für uns persönlich noch wieder Frühling und Sommer? Wir reden von den Ernten, nicht von den Erntedankfesten und Erntedankfesten, die sich in Spiel und Laaz auch mitten im Zusammenbruch den Schein des Lebens retten wollen. Gibt es auch für die, die die Bitterkeit dieser Laaz nicht überwinden können, Osterfest, Lebensbrot? Ich denke auch nicht an unsere Jugend und unsere Kinder. Sie haben und halten am Lebensstrahl. Wenn auch ihre Laaz ernster und schwerer werden, als die unseren waren, sie werden nicht nur arbeiten und Erfolge haben können, sondern sie werden, wenn sie nur wollen und sich dem Leben öffnen, auch einen neuen Lebensstrahl, Lebensfreude in ihren Tagen und Reiten finden. Sie wehren sich mit Recht schon jetzt dagegen, wenn wir ihnen unsere Zeit als düster und dunkel zeichnen. Sie werden den Willen der

neuen Zeit finden, mehr noch, sie werden ihn mitschaffen und mitgestalten. Aber ich laze auch uns und den Älteren, denen der Lebenswille und die Lebensart der vergangenen Tage zerbrochen ist, Botschaft des Lebens. Taufendfüßig wird es auch weiter zu uns strömen und die Laaz unserer Seelen grünen lassen. Schon daß wir in großen und weiten Liedern der Erinnerung uns freuen können, ist wirkende Kraft auch für Gegenwart und Zukunft. Und niemand kann uns rauben den geistigen Besitz, den wir auf dankbaren Händen aus unserer Väter und unserer eigenen Geschichte auch in die neuen Laaz tragen. Und dann der Stolz auf unsere dauenden Tugenden. Und wir werden stolz sein, meine Leser, ich laze es auch. Und dann werden wir mit Lächeln leben dürfen, daß sie doch auch von unserem Baumaterial dazutragen und nach unseren Grundrissen tragen, auch wenn sie sie nicht so verwenden, wie wir es geplant. Und wenn wir weise sind und uns nicht verhärtet und verbittert, dann werden wir hin und her übergrübeln sein und zugeben, daß man auch so bauen kann, so vielleicht sogar, daß man so besser und klarer und solider und weiter und fröhlicher baut. Und endlich das Schönste: man braucht uns weiter und wird uns weiter brauchen. Und so könnte ich noch lange erzählen, wie das Leben zu uns kommt tausendfach und hinströmt über das Land unserer Seele, daß es ergrünet im Doffmühlensüß.

Freilich, auch das will ich ganz offen lazen: Solch Osterfest des Lebens, mitten aus der Wirklichkeit heraus, feiert nach meiner Überzeugung erst der in voller Freude und Kraft, der des Glaubens lebt, daß das Leben, das persönliche Leben des Festes in Gott abnorm ist. Und weiter und mehr, der solche Ostern feiern kann, der hört den Strom des Lebens noch tiefer und stärker rauschen und brausen, als wir bisher davon sprachen. Aber hier, im Reiterkittel einer politischen Tageszeitung, sollte allen „Weltkämpfern und Kämpfern“, ein Ostergruß entboten werden: Ein Gruß des Lebens.

Im Tale grünet Hoffnungsgrün.

Die Gestaltung der neuen Reichsverfassung.

III.

Die Beziehungen zu den auswärtigen Staaten.

Nachdem der Verfassungsausschuß das Verhältnis der Staatsgewalt im Reich und in den Einzelstaaten durch Art. 2 des neuen Entwurfs der Reichsverfassung festgelegt hatte, erganzte er diesen Grundgedanken zunächst auf die Beziehungen zu den auswärtigen Staaten (Art. 4). Denn das Maß der Selbstständigkeit der Einzelstaaten oder des Aufgehens in den höheren Aufgaben des Reichs ergibt sich ganz besonders daraus, wie weit die Einzelstaaten frei sind in der Gestaltung ihrer Beziehungen zum Ausland. Der Artikel geht hier einen mittleren Weg, der die unitarische Kraft des Reichs wahr und doch zugleich berechnete Ansprüche der Einzelstaaten nicht ausschließt.

Als Grundgedanke ist aufgestellt, daß die Beziehungen zu den auswärtigen Staaten in Gesetzgebung und Verwaltung ausschließlich Sache des Reichs sind. Materieell ist darin etwas gesagt, was in einem einzigen Deutschen Reich selbstverständlich sein sollte. Unerlässlich für eine außenpolitische Leistung Deutschlands ist die vollkommene Zentralisierung der Außenpolitik. Es hat sich mitunter hörend bemerkbar gemacht, daß Sonderbestimmungen und Eigenheiten der Provinzen in den deutschen Ländern ihren Einfluß auf die äußere Politik des Reichs ausüben können. Dieser materielle Grundgedanke einer durch partikularen Sonderpolitik oder dynastische Sonderwünsche unbeeinträchtigen Außenpolitik entspricht aber mit der Fassung des Art. 4 des Verfassungsentwurfs jetzt auch die formelle Gestaltung, und diese steht nun im Sinne der strikteren Zentralisierung einen Fortschritt gegen früher. Denn in der haren Fassung der oben angeführten Bestimmungen dieses Art. 4 liegt begründet, daß künftig Gesamtstaaten einzelner deutscher Länder im Ausland nicht auftritt sind, die Auslandsvertretung vielmehr lediglich Sache des Reichs ist.

Bei den Beratungen des Verfassungsausschusses der Nationalversammlung über den Artikel 4 wurde dies von dem Sachverständigen Professor Kahl und vom Reichsminister Dr. Preuß besonders betont: Die deutschen Einzelstaaten haben damit auf das Konsolidationsrecht im Ausland ausdrücklich verzichtet. Damit ist aber auch, wie Minister Preuß weiter ausführte, zugleich die Aussicht für den weiteren Bereich auf gesamtstaatliche Vertretung der deutschen Länder untereinander, also auf eine bayerische Konsolidation in Preußen usw., eröffnet. „Ich nehme zuversichtlich an“, laze Minister Dr. Preuß im Verfassungsausschuß, „wenn der Rest der diplomatischen Vertretungsangelegenheiten der Einzelstaaten im Ausland fortfällt, daß dann die Einzelstaaten auch aufhören werden, untereinander und mit dem Reich diplomatisch und konsularisch zu verkehren. Die Entwicklung wird sich von selbst dahin vollziehen, daß der Verkehr zwischen den Einzelstaaten untereinander und mit dem Reich in den Formen vor sich geht, die zwischen Behörden ein- und desselben Staats die geübten sind.“

Aber auch hier wie an zahlreichen Stellen des schwierigen Verfassungsentwurfs konnte nach Lage der Dinge der Weg der Vereinfachung des Reichs nicht zu Ende gegangen werden. Es gibt auch hier berechnete und schubdrückende Interessen der Einzelstaaten des Reichs, die durch unmittelbare Vertretung mit auswärtigen Staaten am besten Ausdruck finden und für das Reich von geringem Belang sind.

So muß z. B. im grenznachbarlichen Verkehr zwischen

Baden und der Schweiz oder zwischen Sachsen und dem Tschecho-Slowakischen Staat die Weisheit oder Notwendigkeit zu wirtschaftlichen Verträgen gegeben sein. Solche Möglichkeit oder Notwendigkeit will der Art. 4 des Verfassungsentwurfs den Weg nicht verbauen, und er bestimmt dabei, daß in Angelegenheiten, deren Regelung der Landesgesetzgebung zusteht, die Länder (Einzelstaaten) mit auswärtigen Staaten Verträge schließen können, daß jedoch diese Verträge der Zustimmung des Reichs bedürfen. Hier will die Verfassung mit allem Bedacht zwar die Prüfung, ob der Inhalt des Vertrags nicht dem Reichswohl widerspricht, und die letzte formale Instanz wiederum beim Reich lassen, aber tatsächlich den Bedürfnissen der Einzelstaaten gerecht werden und ihnen Vertretungsmöglichkeit schaffen. Dieser gleiche Gedanke ist auch ausgedrückt in der Fassung des letzten Absatzes des Art. 4, der lautet: „Um die Vertretung der Interessen zu gewährleisten, die sich für einzelne Länder aus ihren besonderen wirtschaftlichen Beziehungen oder ihrer benachbarten Lage zu auswärtigen Staaten ergeben, hat das Reich im Einvernehmen mit den beteiligten Ländern die erforderlichen Einrichtungen und Maßnahmen zu treffen.“

Diese Fassung zeigt deutlich genug, daß der unitarische Reichsgedanke, der in Formalien auch hier wieder gewahrt und gestärkt ist weit davon entfernt ist, irgend eine Bedrückung und Beschränkung der berechtigten Interessen der deutschen Länder zu bedeuten. Das Reich hat solche Maßnahmen zu treffen oder solche Einrichtungen zu schaffen, also beispielsweise bei hinführendem Anlaß ein Referat bei einer auswärtigen Vertretung dauernd durch einen bayerischen Beamten zu besetzen. Der Wunsch und das Bedürfnis des deutschen Einzellandes wird unbedingt gewahrt, aber das Reich ist die Instanz, die letzten Endes darüber entscheidet und den Ausschlag gibt.

Wer einen gerechten Ausgleich unitarischer und partikularistischer Tendenzen in unparteiischem Urteil wünscht, der wird die Regelung der Beziehungen zu den auswärtigen Staaten in Art. 4 des Verfassungsentwurfs als eine annehmbare Lösung schwieriger Fragen und als einen Fortschritt anerkennen auf dem Weg der unaufhaltsamen Entwicklung einheitlicher Reichsgewalt.

Die Friedensfrage.

Köln, 18. April. Die „N. Z.“ meldet aus Berlin: Die Nachrichten, die in den letzten Tagen über die Beschaffenheit der uns zugedachten Friedensbedingungen laut geworden sind, haben Zweifel aufkommen lassen, ob die Nationalversammlung mit der Regierung allein imstande sein würde, die Verantwortung für die Annahme oder Ablehnung des Friedens zu tragen, oder ob man die Entscheidung einer Volksabstimmung überlassen sollte. Ein Entschluß in dieser Richtung ist noch nicht gefaßt worden, doch sind, um auf alle Möglichkeit gerichtet zu sein, Vorarbeiten unternommen worden, damit eine Volksabstimmung mit größter Schnelligkeit unmittelbar nach Bekanntwerden der amtlichen Friedensbedingungen erfolgen kann.

Die Lage in Bayern.

Bayern, 18. April. In ganz Bayern ertönt der Ruf: Zu den Waffen gegen die Münchener Regierung! Das gesamte Staatsministerium, der Militärminister für seine Person und der Volkswirtschaftsminister des Landesparlamentarischen Rates rufen in einem Flugblatt, das auch von Flugzeugen abgeworfen wird, das gesamte Volk auf, München vom Terror der landfremden Elemente zu befreien. Der Aufruf teilt mit, daß die Württemberger bereits mit den bayerischen Truppen an der Front gegen München stehen, und daß auch das Reich Unterstützung gewähre. Dem Aufruf der Regierung ist auch ein Aufruf des Landvolks mit der Unterschrift aller Parteien gefolgt. Die bayerische Regierung weist auf den schweren Schaden hin, den die neuen Unruhen für die Währung gebracht haben. Bayern habe infolgedessen statt rund 300 Millionen annähernd 450 bis 500 Millionen für die zugewiesenen Lebensmittel des Verbandes zu bezahlen.

17. Augsburg, 18. April. Von einem aus München zurückgekehrten Augsburger wird den „Augsburger Neuesten Nachrichten“ mitgeteilt, daß Dienstagsabend und Mittwochsfrüh in München Sturm aulantei wurde, da es hieß, die Weiße Garde sei im Anmarsch. Bei Pöfing und an dem ganzen nördlichen Umkreis der Stadt sind Schützenarabien und Drahtverhaue angelegt. Von dem Führer der Reitertrupps soll ein Ultimatum an die kommunistische Regierung gestellt worden sein, das bis gestern abend bedingungslos übergeben sollte. Heute morgen sollte der Kampf beginnen. Das Hotel „Stadt Wien“ ist in ein Lazarett umgewandelt.

Ruhe in Braunschweig.

Braunschweig, 18. April. Zur Befriedung von Braunschweig berichten die „Braunschweiger N. Z.“: In Braunschweig haben sich 150 ehemalige aktive Unteroffiziere, die sich vorläufig auf den durch die hiesigen Verhältnisse bedingten Boden der Tatzenen geteilt hatten, im geheimen organisiert und sich mit Waffen und Munition versehen. Sie stellten am Mittwoch der Volkswirtschaft und der Volkswirtschaft ein Ultimatum, worin die sofortige Räumung

des Schloßes und der Kasernen gefordert wurde. Das Ultimatum wurde ohne Widerrede angenommen, worauf die Gelände von den Unteroffizieren besetzt wurden.

Braunschweig, 18. April. General Räder hat durch Befehl verfügt, daß sämtliche Waffen aller Art, die aus dem Vorrat der Kasernen abzurufen sind, aufzufahren zur Bildung eines braunschweigischen Freiwilligenkorps, das sich Jägerregiment Braunschweig nennt, sowie zur Bildung einer Landwehr sind angeordnet. Es sind bereits mehrere Verfassungen vorgenommen worden. U. a. wurden etwa 80 Matrosen und Sparsoldaten geschloffen in die Kaserne des Infanterie-Regiments 22 abgeführt.

Das neue Braunschweiger Kabinett.

Braunschweig, 18. April. In einer Verhandlung zwischen General Räder und dem Ministerpräsidenten des Landtags wurde eine Einigung in der Kabinettsfrage erzielt, durch welche die Spannung zwischen Braunschweig und dem Reich befristet wird. Danach würde das Kabinett bestehen aus vier oder fünf Reichssozialisten, zwei Unabhängigen und einem Demokraten. Dieses Kabinett wird bis 24. April im Amte bleiben. In diesem Tage wird der Landtag zusammentreten und die Neubildung des Kabinetts vornehmen.

Der Streik im Ruhrgebiet.

Dortmund, 18. April. Die Ausständigenversammlung der revolutionären Bergarbeiter des Ruhrbezirks, die nach ihrer Auflösung durch die Regierungstruppen in Westwig durch Vermittlung des Reichskommissars Severing erneut in Dortmund zusammentreten konnte, hat gestern abend beschlossen, unter Aufrechterhaltung der Forderungen der sechs-Stunden-Schicht, einer weiteren Lohnerhöhung um 25 p. h. und Auszahlung von zwei Drittel des Lohnes für die Streiktage weiter im Ausstand zu verharren.

Essen, 17. April. Rund 15 000 der ausständigen Bergarbeiter haben heute im Ruhrgebiet die Arbeit wieder aufgenommen. In der gestrigen Morgen-, Mittags- und Nachtschicht stellte sich die Zahl der Ausständigen auf 232 782 gegen 246 315 in den Schichten am Dienstag. In der heutigen Freitagschicht hat die Zahl der Ausständigen um 10 000 abgenommen. Es waren 107 058 Bergarbeiter ausständig gegen 117 944 vorerstern. Die Beteiligung an dem Ausstand betrug in der Freitagschicht 49,32 p. h. gegen 53,79 p. h. vorerstern und 70,55 p. h. am 10. April. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten ist demnach wieder an die Arbeit gegangen. Ingesamt wird auf 9 Schichten wieder voll gearbeitet.

Bonn, 17. April. In der Räte der Reichs-Präsident sind die Arbeitswilligen von den ausständigen Bergarbeitern befreit worden. Um die Arbeitswilligen zu schützen, wurde die Sache Präsident von Regierungstruppen besetzt. Damit sind die ersten Regierungstruppen in die Stadt Bochum selbst eingedrungen.

Mülheim (Ruhr), 17. April. Auf Veranlassung des Untersuchungsrichters wurden hier heute 18 Sparsoldaten wegen Aufruhrs und Landfriedensbruchs verhaftet. Sie haben während der Vortropf Kämpfe eine führende Rolle gespielt.

Dz. Münster, 18. April. Reichswehrminister Noske traf in Münster ein, um sich, begleitet von dem kommandierenden General und Reichskommissar Severing, persönlich eingehend über die Lage im Ruhrgebiet zu unterrichten und mit der Gewerkschaft und Arbeitervertretern in Verbindung zu treten. Nachdem er die verschiedenen Bezirke und Städte besucht hat, wird er die Rückreise nach Weimar antreten.

Die Lage in Sachsen.

Pirna, 17. April. Der Generalstreik, der am Montagsabend vom großen Arbeiterrat Pirna für den Bezirk Pirna beschlossen wurde, wurde nun nach einem heute zugehenden Beschluß der Reichskommission des großen Arbeiterrats für abgebrochen erklärt. Die Arbeiterchaft wird aufgefordert, die Arbeit geschlossen wieder aufzunehmen. Gestern nachmittag und heute vormittag erschienen über der Stadt Flugzeuge und warfen Flugblätter ab, in denen zur Arbeit geachtelt wird.

Die Steuern des Kaisers.

London, 15. April. Einer Neutermindlung zufolge beabsichtigt der Gemeinderat von Amerongen, den früheren deutschen Kaiser mit 80 Millionen zu besteuern. Es heißt, daß der frühere Kaiser das große Gut „Alein-England“ gekauft habe. Der Kaiser und die Kaiserin befänden sich wohl. In Amerongen wurden schwere Schutzmaßnahmen getroffen, da man Zwischenfälle befürchtet.

Die Stellung der geistig und moralisch nicht Vollwertigen im Volksstaat.

Ein Vorschlag zur Reform des Mündigkeitsbegriffes. Von Dr. Friedr. Moersch (Wiesbaden).

Welchen geistigen Inhalt hat die revolutionäre Bewegung, die Deutschland jetzt erschüttert? Vielleicht wird die Geschichte einmal hierauf antworten können. Wir sehen zunächst nur die Tatsache, daß diese Revolution vorwiegend getragen wurde von einer Masse jugendlicher und geistig unreifer Erwachsener. Ihre laute und gewalttätige Erregung, angestachelt durch psychopathische Fanatiker, genährt durch Enttäuschung und Unzufriedenheit der Menge, konnte durch die Katastrophe seelisch und körperlich gelähmte Bürgergestalt übergewaltigen. Unser Glaube an eine politische (und sittliche) Reife des Volkes mußte in dieser Zeit starker Selbstverneinung eine schwere Einbuße erleiden.

Doch sind es nicht nur die todsüchtigen Erzeugnisse der bolschewistischen Vandalen, die den psychologisch Einseitigen (über den äußerlich abtönenden Eindruck hinaus) bedenklich stimmen müssen. Vielmehr läßt das gesamte Verhalten des Volkes, das seine Besuche nunmehr selbst in die Hand genommen hat, einen deutlichen Mangel an Persönlichkeitsentwicklung nur zu schmerzlicher Einzelindividuen erkennen. Das Handeln nach Rohgabel vernünftiger Überlegung und nach Bestimmung durch sittliche Antriebe und Hemmungen tritt zurück gegenüber den immer ungezügelteren Ausbrüchen eines reinen Trieb- und Affektlebens. Wir sehen das, was uns bisher als „krankhafte“ Einzelerscheinung geistiger Abartigkeit oder Minderentwicklung gelaufig war, im Verhalten einer großen Masse wiederkehren.

Wohl haben wir auch schon vor den Ereignissen der jüngsten Vergangenheit manchen Anlaß gehabt, die geistige Reife der Masse zu bezweifeln. Aber dieser Krieg und sein erschütternder Ausgang haben mit der Eindringlichkeit eines Massenexperiments die bisher unerhörte Stärke und Ausdehnung dem Sachkundigen die Grenzen der nervösen und seelischen Widerstandskraft, aber auch die der geistigen Anpassungsfähigkeit eines großen Teiles des Volkes erwiesen. Es offenbarte sich, in starkem Gegensatz zu den geistig reifen und sittlich traufähigen Schichten unserer Volksgenossen aller Stände, die unehrerliche Zahl derer, die in Folge einer biologisch primitiveren Anlage verfallen. Sie sind intellektuell und moralisch den in einer ungewöhnlichen Zeit aufs äußerste anerkannten Anforderungen der sozialen Gemeinschaft nicht gewachsen gewesen. Das Einzelereignis eines schweren Schicksals in gewöhnlichen Reizläufen (Unfall, Dast, Katastrophe), hat auch schon früher individuelle Formen seelischen und nervösen Versagens uns kennen gelehrt. Wir mußten diese Erscheinungen für krankhaft halten. Jetzt ist das Einzelereignis in vieler Hinsicht Massenereignis geworden. Das scheinbar krankhafte Verhalten des einzelnen benagelte uns nunmehr in unerhörter Häufigkeit und gleichmäßiger Gleichartigkeit bei der großen Menge der seelisch und nervös Minderentwickelten. Wir erkannten in den abnormen Zuständen insbesondere auch geistiger Art, die uns hier begegneten, das verblühende biologisch zu erklärende instinktive Bedürfnis der geistig Schwächeren, sich durch Ausübung ihrer primitiveren Anlage, vor allem des Affektlebens, gegen eine Überspannung ihrer seelischen und nervösen Traufähigkeit zu schützen.

Der geistige Zustand, in dem sich ein großer Teil unseres Volkes auch noch heute befindet, ist in diesem Sinne in erster Linie biologisch und psychologisch als Massenwirkung einer Katastrophe zu erklären. Dabei erkennen wir als für unsere Betrachtung wichtigstes Moment die aristische und vor allem ethische Unterentwicklung eines großen Teiles der Masse aller Volksschichten, zunächst der jugendlichen, aber auch bedenklich zahlreicher, dem Lebensalter nach Erwachsenen. Die Reizläufe haben es mit sich gebracht, daß einer solchen Erkenntnis zunächst in unseren neu zu begründenden staatsbürgerlichen Einrichtungen keinerlei Einfluß eingeräumt werden konnte. Das Wahlrecht z. B. besitzen jetzt alle männlichen und weiblichen Staatsangehörigen sogar ein Jahr früher, als sie nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch die allgemeine Volljährigkeit erlangen!

Es wird immer ein Ideal bleiben und bedarf als solches vielleicht auch nicht einer reiflichen Perzeption, daß politische Rechte und Pflichten ausschließlich geistig und sozial ganz vollwertigen Menschen zuerkannt werden. Aber die fast vorbehaltlose Ausdehnung weittragendster staatsbürgerlicher Rechte und Pflichten auf die gewaltige Masse der jugendlichen

und erwachsenen Minderentwickelten bedeutet für das jetzt neu erstehende Staatswesen eine Gefahr, die aus naheliegenden Gründen für den alten Obrigkeitsstaat nicht bestand. So entsteht die Frage: Geht es an, daß einer großen Zahl von Individuen bedeutsame politische Rechte verliehen werden, obwohl sie infolge ihrer geistigen und moralischen Unreife gar nicht fähig sein werden, die sozialen Rechte entsprechenden Pflichten zu erfüllen? Wer nicht imstande oder nicht willens ist, ein sozial vollwertiges Mitglied der staatlichen Gemeinschaft zu sein, sollte auch nicht in den Vollbesitz der politischen Rechte in einem freien Volksstaat gelangen. Als Voraussetzung für die Verleihung gerade der freiheitlichsten Rechte müßte der Nachweis getreten werden, daß das Individuum durch seine Persönlichkeitsentwicklung besonnen und seine wesentlichen Angelegenheiten verständig zu lösen befähigt ist, seine eigenen Angelegenheiten verantwortlich gegenüber Familie, Gesellschaft und Staat zu regieren und wahrzunehmen.

Entmündigung schießt allerdings auch noch den geltenden Bestimmungen von dem Genutz politischer Rechte aus. Es ist aber zu bedenken, daß nur ein verhältnismäßig kleiner Teil der tatsächlich geistig und moralisch Minderentwickelten unter heutigen Verhältnissen unmündig bleibt oder noch eintritt. Die Volljährigkeit entmündigt wird. Die große Masse der Unreifen wird mit Vollendung des 21. Lebensjahres ganz automatisch mündig. Hierin müßte eine geübte Abänderung Platz greifen.

Die Mündigkeit tritt nunmehr nur auf Grund einer von besonderen Bedingungen abhängigen rechtlichen Entscheidung ein. Wird also in jedem Fall besonders und ausdrücklich ausgesprochen bzw. abgelehnt oder aufgeschoben. So betriebe (analog der militärischen Stammtafel, die ja vielleicht in Zukunft wefallen wird) in den Kommunen Listen aller männlichen und weiblichen Staatsangehörigen vom 12. bis 20. Lebensjahr. In diese Listen sind einzutragen: Feststellungen über geistige, insbesondere moralische Teferte auffallender bestimmten Umfang Vorstrafen, Anordnungen über Fürsorge- und Anzuchtmaßnahmen, Feststellungen über auffallend unübliche Lebensführung, Unfähigkeit, einen Beruf zu erlernen oder auszuüben usw.

Auf diese Weise ließen sich immer ohne Schwierigkeit die sozialen und antisozialen Elemente rechtzeitig erkennen. Zu diesen werden dann über die Minderentwicklung in politischer und in allgemeiner rechtlicher Hinsicht besondere Kommunal- oder Verwaltungsmaßnahmen, Regeln und Maßnahmen erlassen. Sie werden Eltern, Vormünder, Lehrern, Vorgesetzten über die Verantwortlichkeit des zweifelhaften Volljährigwerdenden hören und diesen selbst vernehmen. Wird auf eine Hinzuweisung der Mündigkeit erkannt, so erfolgt jeweils nach einem Jahr eine neue Beurteilung des Falles. Die Volljährigwerdenden ohne besondere Eintragungen in den Listen werden in der bisherigen Weise ohne weiteres mündig, falls kein Einspruch von berechtigter Seite erfolgt.

Die ganz außerordentlichen Vorzüge einer solchen, die nur in den Grundzügen darstellbaren Reform des „Mündigkeitsverfahrens“ wird auch derjenige nicht leugnen können, dem das Ganze zunächst als eine Art Utopie erscheinen möchte. Wir leben aber in einer Zeit, die vieles scheinbar Unmögliches in gewaltigen Umwälzungen Wirklichkeit werden ließ. Solche Reize der Umformung erfordern naturgemäß auch archaische Vorkehrungen ausdauernder Art, wenn das Ergebnis der Vorhaben nicht bloße Verödung bleiben soll. Das hier vorgeschlagene Verfahren einer gewissen Analyse der Reife und Tüchtigkeit für die Teilnahme am politischen Leben bedarf gewiß manche technische Schwierigkeiten, denen wir sehr wohl nahertreten können. Diese Schwierigkeiten werden aber kaum größer sein, als es diejenigen waren, die bei der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht überwunden werden mußten.

Neben der bisher hervorgehobenen politischen Zweckmäßigkeit eines so geänderten Mündigkeitsverfahrens sind aber auch sehr wesentliche soziale Auswirkungen zu erwarten. Wer als arbeitsfähiger Sachverständiger in zahlreichen Einmündigkeitsfällen bei oft eben erst volljährig gewordenen Individuen mitzumischen hatte, mußte schon längst erkennen, daß es hier an den notwendigen vorbeugenden Maßnahmen bisher durchaus fehlte. Wie viele unglückliche Eheverträge würden bei Festlegen einer von bestimmten Bedingungen abhängigen ausdrücklichen Mündigkeitserklärung vermieden werden können! Bevölkerungs- und Frauenfragen würden ihre wichtigsten Bestimmungen ganz andere Möglichkeiten finden. Der so häufigen Vermögensveränderung und Vererbung sonstiger Werte durch geistig unreife Volljährige würde es

Die höhere Pflicht.

Roman von Doris Frella v. Spätgen.

Nicht am Sofa vor der leidenden Frau kniet Reimette, die kalte, geschwollene Rechte der Kranken zärtlich zwischen ihren warmen Fingern haltend. Gebrochen hatte Frau von Bärkel nicht, nur ab und zu war ein freundlicher, milder Blick über des jungen Schütlings vor Erregung flammendes Gesicht abgesehen.

Die der Lante abgeleitete Weichte war vorüber. Endlich sagte die in unsicher schauendem Tone: „Es ist aut — alles aut! Sab' mir's — gedacht. Aber — du brauchst um deine Zukunft — nicht besorgt zu sein. Ich fürcht — an Gerald heute — nach New York — dat ihn, zu kommen. Vielleicht trifft er mich — noch — lebend an. So, nun rufe — mir Line — mein liches — Kind!“

Salb benommen, trunken vor Überraschung und Glück taumelte Reimette aus dem Krankenzimmer. Ein, zweimal hielt sie sich atemlos am Treppengeländer fest, um nicht zu fallen — dann tappte sie durch den Schwülen Flur zur Haustür, ins Freie hinaus.

Wunderbar balsamische Luft! „Aua ihr entsegen. Der Regen hatte gänzlich aufgehört, über Myriaden Tropfen schimmernden im Grase, an Blättern und Geweide, die nun, vom ersten Strahl der durchbrechenden Sonne geküßt, gleich Diamanten funkelten.

„Onkel Gerald kommt! Onkel Gerald kommt!“

Wie nicht mehr zu ländernde Jubelrufe, wild und unmaßig, quollen nur diese zwei Sätze über Reimettes Lippen.

Was galt ihr im Moment die durch das Unwetter angerichtete Verwüstung rindum? Wasserbäche stürzten die abschüssigen Wege hinab, von dort herauf rieselte und gurgelte es unheimlich wie ein wilderer See. Rosenstöcke und Blumenbeete waren mit herabgeschleuderten Zweigen und Ästen bedeckt, und hier der reizende, rotblühende Magnoliabaum, Lante Charlottes Lieblings, lag geknickt und umgebrochen am Boden.

Reimettes Blick war in die Ferne gerichtet, immer

weiter, über das endlose Meer (liegen sie hinaus, zu einem hin, dem ihre Zukunft anheimgegeben ist — der sie schünen wird)

Frei! O Gott, welch süßes, berückendes Wort. In langen Atemzügen und hiera laut sie die geklärte, frische Luft in sich ein und schrittet vorwärts. Aber mit einem jähen Ruck des Schreckens vralt Reimette zurück.

Dacht vor ihr, den Hut in der Hand, triefend von Nässe, steht Gusti Scholl. Das schlichte, blonde Haar hängt ihm in einzelnen, feuchten Strähnen über das Gesicht, ein Bild von Koslosigkeit und grenzenloser Verwirrung.

„Um Gimmels willen, du hast doch meinen Brief noch nicht erhalten, Reimette?“ brachte er leuchtend hervor.

„Ja“, entgegnete sie erreat, doch fest.

„In keinen wasserblauen Augen leuchtete wahre Todesangst.“

„Ich bin Trab gefahren, um den Reifknecht einzuholen; aber das Gewitter hielt mich auf. Reimette — erbarme dich und lasse alles ungesprochen sein! — Ich ertrau's sonst nicht. Mein Leben ohne dich hat keinen Wert — erschein' gleich! —“

Mit traurigen Blicken steht sie vor ihm.

„Reimette — dich aufgeben, dich lassen — das geht über meine Kraft!“ steht er noch einmal und ringt nach Luft.

„Rein, Gusti! Sei ruhig und fasse dich. Nichts ändert meinen Entschluß. Dir hat der liebe Gott jene erlösenden Worte in den Mund gelegt — und Gottes Wort löst niemand aus!“ sagte sie warm, doch bestimmt.

Nähe, veranlaßt stierte er in das liebreisende Mädchenoesicht.

„Ja, ja — das kommt ich mir wohl denken. Du bist zu aut für mich. Dich wird ein anderes Glück erwarten! Bitte, verzeihe mir, Reimette, und — und vergiß mich nicht!“

Das chrliche, rote Kullis war bei fernem letzten Worten, wohl zum ersten Male im Leben, auffallend blöb geworden, und seine ihr gereichte große Sand zitterte.

Er drehte sich auf dem Abiabe um und schritt langsam, wie ein Träumender, seinem auf dem Wege haltenden Wagen zu.

Der Frühzug der Sekundärbahn war mit der üblichen Verpätung in dem kleinen, kaum sechsstündigen Einwohner zählenden Städtchen, der nächsten Bahnstation von Roalan, eingetroffen.

Dem einzelnen, klavriagen Abteil zweiter Klasse entstieg ein vornehm aussehender, jüngerer Mann und ließ sich suchend nach einem Gepäckträger um.

Nur schlichte Land- und Handgekleute sowie Arbeiter füllten den Perron.

„Sie wündigen?“

Söllich trat der Stationsvorsteher an den Fremden heran.

„Könnte mir irgend jemand recht bald einen Wagen nach Roalan hinaus verschaffen? Ich bin gänzlich unbekannt hier“, lautete der in zwar freundlichem, doch hastigen Tone abgegebene Bescheid.

„Einen Wagen? — Ja, dann müßte man nach der Stadt schiden, zu Wenzel Klippmeier, der verleiht welche“, erwiderte der Rothemüthe, dessen Äuße bei dem Namen „Roalan“ deutliche Zeichen von Spannung und Neugier verriet.

„Gut. Dann wollen Sie wohl die Güte haben, das zu befehlen?“

„Gewiß — Herr!“

Der Anbektor räusperte sich ein daormal und mittelsamer hinau:

„Draußen ist gestern abend die alte Dame gestorben. Drei — vier Deveschen mit der Todesnachricht sind bereits heute gegen Sieben hier aufgefunden worden.“

Der Anreder hatte sich schnell abgewandt. Scherzamer und Trauer sitteten um seinen Mund. Er nickte nur verstrent, nahm sein Handgepäck und schritt dem Bahnhofgebäude zu.

Wanzia Wintzen Wäter rüffelte eine etwas brauchte, alte Mietkassette die von der warmen Sonne bereits arell beschienene, nach Roalan führende staubige Chaussee entlang. (Schluß folgt)

Villa

mit ca. 6 Zimmern und
Küche, mit Bad, Toilette,
W.C., Kamin, u. s. w.
zu verkaufen. Offert u.
Kaufpreis unter 10000,-
an den Tagbl.-Verlag. 492

Haus

mit 2. Stockwerk
mit großer Terrasse
zu verkaufen. Offert u.
Kaufpreis unter 10000,-
an den Tagbl.-Verlag. 492

**Rentables Geschäft-
oder Wohnhaus**

zu verkaufen. Offert u.
Kaufpreis unter 10000,-
an den Tagbl.-Verlag. 492

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Rind

sehr gut aushaltend
zu verkaufen. Offert u.
Kaufpreis unter 10000,-
an den Tagbl.-Verlag. 492

2 gute Pferde
zu verkaufen bei Michel.
Waldstr. 19.

**2 prima
Rassepferde**

Pferde, 5-7 J., u. 2 Jp.
zu verkaufen. Offert u.
Kaufpreis unter 10000,-
an den Tagbl.-Verlag. 492

1 prima Stute
hochtragend, zu verkaufen
bei Michel, Waldstr. 19.

2 gute Pferde
zu verkaufen bei Michel.
Waldstr. 19.

**2 prima
Rassepferde**

Pferde, 5-7 J., u. 2 Jp.
zu verkaufen. Offert u.
Kaufpreis unter 10000,-
an den Tagbl.-Verlag. 492

1 prima Stute
hochtragend, zu verkaufen
bei Michel, Waldstr. 19.

2 gute Pferde
zu verkaufen bei Michel.
Waldstr. 19.

**2 prima
Rassepferde**

Pferde, 5-7 J., u. 2 Jp.
zu verkaufen. Offert u.
Kaufpreis unter 10000,-
an den Tagbl.-Verlag. 492

1 prima Stute
hochtragend, zu verkaufen
bei Michel, Waldstr. 19.

2 gute Pferde
zu verkaufen bei Michel.
Waldstr. 19.

**2 prima
Rassepferde**

Pferde, 5-7 J., u. 2 Jp.
zu verkaufen. Offert u.
Kaufpreis unter 10000,-
an den Tagbl.-Verlag. 492

1 prima Stute
hochtragend, zu verkaufen
bei Michel, Waldstr. 19.

2 gute Pferde
zu verkaufen bei Michel.
Waldstr. 19.

**2 prima
Rassepferde**

Pferde, 5-7 J., u. 2 Jp.
zu verkaufen. Offert u.
Kaufpreis unter 10000,-
an den Tagbl.-Verlag. 492

1 prima Stute
hochtragend, zu verkaufen
bei Michel, Waldstr. 19.

2 gute Pferde
zu verkaufen bei Michel.
Waldstr. 19.

**2 prima
Rassepferde**

Pferde, 5-7 J., u. 2 Jp.
zu verkaufen. Offert u.
Kaufpreis unter 10000,-
an den Tagbl.-Verlag. 492

1 prima Stute
hochtragend, zu verkaufen
bei Michel, Waldstr. 19.

2 gute Pferde
zu verkaufen bei Michel.
Waldstr. 19.

**2 prima
Rassepferde**

Pferde, 5-7 J., u. 2 Jp.
zu verkaufen. Offert u.
Kaufpreis unter 10000,-
an den Tagbl.-Verlag. 492

1 prima Stute
hochtragend, zu verkaufen
bei Michel, Waldstr. 19.

2 gute Pferde
zu verkaufen bei Michel.
Waldstr. 19.

**2 prima
Rassepferde**

Pferde, 5-7 J., u. 2 Jp.
zu verkaufen. Offert u.
Kaufpreis unter 10000,-
an den Tagbl.-Verlag. 492

1 prima Stute
hochtragend, zu verkaufen
bei Michel, Waldstr. 19.

2 gute Pferde
zu verkaufen bei Michel.
Waldstr. 19.

**2 prima
Rassepferde**

Pferde, 5-7 J., u. 2 Jp.
zu verkaufen. Offert u.
Kaufpreis unter 10000,-
an den Tagbl.-Verlag. 492

1 prima Stute
hochtragend, zu verkaufen
bei Michel, Waldstr. 19.

Antike Uhr

mit 2 Sandelbäumen, Krat.
ein. Blumenstein, einige
Dübel, ein Glas, alter
Leppich zu verk. Wagen-
schlüssel, Leppichstücke 1, 2.

Schöne Uhr

zu verkaufen, Veräußerung
von 10-1 Uhr und
nachmittags, Kauterberg,
Adolfstraße 20, 1.

Teleservice für 6 Berl.

Teleservice für 6 Berl.
Teilschreibungsapparatur,
Ordn. zu verk. Leider,
Oranienstraße 6.

Tonnengarnitur

neu zu verkaufen, Weiß,
Krausenstraße 8, 1 l.

Wasserpapier

Kreidenstein, 14 Bl.
zu verkaufen. Schauerer,
Waldstr. 82, 1. l.

Edel. Taqalhut

mit edlem Reiter für
50 Pf. zu verk. Friedberg,
Straße 4, 1. l. 1. l.

Preiswert zu verkaufen!

neue neu. Damen-Strah-
len, eleg. mod. Form u.
edler Kinder-Panama-
Hut, 17 Pf. 2-3.

Neuer eleg. roter Hut

zu verkaufen. Grünwald,
Vertmannstraße 25, 1.

**Eleg. Damen-Strah-
len**

große Form, lam. gett.
zu verk. Wagemann,
Dobbeimer Straße 102, 1.

**Silberer. Strah-
len**

garniert, i. neu. Bild. zu
verk. Eintrachtstr. 21, 3 r.

**Schöne Dauffilz-Strah-
len**

zu verk. Eintrachtstr. 21,
3 r.

Neuer eleg. roter Hut

zu verkaufen. Grünwald,
Vertmannstraße 25, 1.

**Eleg. Damen-Strah-
len**

große Form, lam. gett.
zu verk. Wagemann,
Dobbeimer Straße 102, 1.

**Silberer. Strah-
len**

garniert, i. neu. Bild. zu
verk. Eintrachtstr. 21, 3 r.

**Schöne Dauffilz-Strah-
len**

zu verk. Eintrachtstr. 21,
3 r.

Neuer eleg. roter Hut

zu verkaufen. Grünwald,
Vertmannstraße 25, 1.

**Eleg. Damen-Strah-
len**

große Form, lam. gett.
zu verk. Wagemann,
Dobbeimer Straße 102, 1.

**Silberer. Strah-
len**

garniert, i. neu. Bild. zu
verk. Eintrachtstr. 21, 3 r.

**Schöne Dauffilz-Strah-
len**

zu verk. Eintrachtstr. 21,
3 r.

Neuer eleg. roter Hut

zu verkaufen. Grünwald,
Vertmannstraße 25, 1.

**Eleg. Damen-Strah-
len**

2 Leppiche

billig abzugeben:
ein Leppich 250x350,
ein Leppich 200x250.
Krausenstr. 20, 1 l.

Berger Teppich

fast neu, 6x4, herrliches
Stück, zu verkaufen. Eben-
falls seine Salonmöbel,
Krausenstr. 20, 1 l.

**Krausische Rundgewe-
be**

verschiedene Vorhänge
zu verkaufen. Prudtmüller,
Dobbeimer Straße 57, 4.

Markisen-Drell

(Krausenstr.), 23 Mr.
zu verkaufen.

Pferdedecken.

Wickel, Waldstr. 19.

Delgemälde

aus Privatbesitz billig zu
verkaufen. Off. unter
D. 736 an d. Tagbl.-Verl.

Schöne Ölgemälde

verschiedener Meister zu
verkaufen.

Briefmarken - Sammlung

zu verkaufen. Offert u.
Kaufpreis unter 10000,-
an den Tagbl.-Verlag. 492

**Schulbücher
u. Vektore**

engl. u. franz. Klassiker,
Lese- u. Rechenbücher
zu verkaufen bei Daur,
Krausenstr. 20, 1 l.

Schreibmaschine

gebrauchte Marke Oliver,
zu verkaufen. Röhrens,
Krausenstr. 20, 1 l.

Piano

unterhalten zu verkaufen.
Georg Rainer Str. 66.

Friseur-Einrichtung

neue Tisch, zwei Sessel
zu verkaufen. Hof. Rint,
Waldstr. 19.

Edelner (Ester) Rahmen

mit Glasfenster zu ver-
kaufen. Krausenstr. 20, 1 l.

Firmenschilder

aus Eisenblech, darunter
2 Rahmen für 1. u. 2. Ver-
kehrsschilder, zu ver-
kaufen. Krausenstr. 20, 1 l.

Leig-Anetmaschinen

zu verkaufen. Offert u.
Kaufpreis unter 10000,-
an den Tagbl.-Verlag. 492

Geschirre

ein- und zweifach, fast n.
sowie einzelne Geschir-
re zu verkaufen.

Pferdegewehr

silberplattiert, Vorder-
schuß neu für Einspänner,
neue Schenkelstücke u.
Trommelstücke zu ver-
kaufen. Krausenstr. 20, 1 l.

Herrenzimmer

Vollständiges Herren-
zimmer, zu verkaufen.
Krausenstr. 20, 1 l.

Landauer

Vollständiges Landauer
zu verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Landauer Wagen

mit Lederpolsterung preis-
wert abzugeben. Daur,
Krausenstr. 20, 1 l.

Federrolle

Einspänner, 20-25 Mr.
Einspänner, 20-25 Mr.
Einspänner, 20-25 Mr.

Kohlen-Schnepflarren

billig zu verkaufen.
Krausenstr. 20, 1 l.

Lastwagen

Gummibereif., 30 Renter
Einspänner, zu verk. Röh-
rens, Krausenstr. 20, 1 l.

Automobil

R. A. G. 10,7 Steuer PS,
mit voll. Luxusausst. zu
verkaufen. Röhrens,
Krausenstr. 20, 1 l.

Motorrad

R. S. U.
2 Zylinder, 5 PS, verk.
Dobbeimer Straße 50,
1. l.

Fahrräder

mit Gummi verk. best.
Krausenstr. 20, 1 l.

Fahrrad

fast neu, 4fache Ueberleb.
Vollständig. Krausenstr.
20, 1 l.

Koffer

162x68x55, mit Einlage,
Krausenstr. 20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderrahmen

schöne, preiswert zu
verkaufen. Krausenstr.
20, 1 l.

Kinderr

Gemüsegeschäft an kaufen gesucht. Offert. u. N. 739 an den Tagbl.-B. Spenglerei mit Einrichtung od. Werkzeugausschuss zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 755 an den Tagbl.-Verlag.

Rino neuen Vorarlbergs zu kaufen gesucht. Offert. unter N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Zu Dreifurzweden, Wäcker von Hohenhausen, 12. Rth. 2. Ostb. in. u. ausl. Goldmünzen lauft zu gewerb. Zwecken. Ummeiba. n. Rheinl. 46. Tel. 1746.

Alttertümern aller Art zu kauf. gesucht. Off. N. 725 Tagbl.-Verl.

Alttertümern und wertvolle Kunstgegenstände, Herrschaften, ich rarere, derartige, recht u. gewissenhaft (kostenlos). J. Heimer, Mainz, Karmeliterstraße 7.

Antike Porzellane, feine Kupferk., Miniat., Email. Saie werden von aut. Sammler sehr gut bezahlt. Offerten u. N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Filmgeschäft sucht antikes, Gesellschaftsdrama zu kaufen. Preisoffert. u. N. 752 an den Tagbl.-B.

Kleider all. Art. in Seide, Samt, Poile und all. Ausstatt. lauft zu allerhöchst. Preis. Frau Stummer, Neuanst. 19. 2. Stod. Telefon 3331.

Kleider in Seide, sowie freigeach. Schuhe lauft Frau Zimmermann, Tel. 3253, Wehrstraße 25, sämtliche ausraugerte.

Kleider Gesellschaft- u. Straßenk. in Seide, Samt, Voile, Blusen, Gardin., Portiären usw. lauft z. allerh. Preis. Frau Grosshuf, Wagemannstr. 27, 1. St. Telefon 4424 od. Postk. Anruf genügt.

Gut erh. Anzug zu kaufen gesucht. Schorn- dorf, Delenenstraße 1, 1. Militär- und alle freigegebenen Kleider lauft Ruzenberg, Wagemannstraße 35, 1. Mil.-Cafe, Pluse u. Mant. Solly, Dohb. Str. 51, 1. Delme zu kaufen od. Ehr. Fischer, Schwalbacher Straße 4.

Diwandede, gut erhalten zu kaufen od. Wilhelm, Dohheimer Str. 105. Gut erh. Teppich, Linoleum od. Stoff zu kaufen gesucht. Dohb. Str. 103, Tel. 2372.

Stoffe, Gewebe Diwandeden Teppiche Barchent Bettdress zu kaufen gesucht. Gustav Mollath, Friedrichstraße 46, Laden. Schafwolle. Kaufe jedes Quantum. Offerten mit Angabe wieviel? unter N. 756 an d. Tagbl.-Verlag.

Red Turnapparate zum Aufstellen u. Freien zu kaufen gesucht. Off. u. N. 760 an den Tagbl.-Verlag.

Wir kaufen Markenammlung und Kriegsmarken Philipp Kold & Co., Berlin C., Burgstr. 13. Briefmarken in Sammlungen, lose und auf Briefen, lauft Sammler. Off. unter N. 761 an den Tagbl.-Verlag.

Rühn-Dahl, fra. Ob. Reichs, Serta, geb. I. Stern, Sietenring 5, 2. 1. Gut erh. Perlen zu kaufen gesucht. Poststraße 5.

Kontrollkassen zu kaufen gesucht. National-Kontrollkassen, 12. Rth. 2. Anst. unter N. 3927 an den Tagbl.-Verlag. P. 104.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Paul Sulzberger, 17 Wehrstraße 17, Rheinl. 1748.

Kaufe noch Schreibmaschinen m. höchst. Schrift a. Kassa. Louis Schreier, u. Unterriedstraße 23, 2. St. Telefon 3061.

Schreibmaschinen neu od. gebraucht mit sichtbarer Schrift, los. Lieferbar, zu kaufen ges. Angeb. mit Preisangabe u. Angabe des Systems erbeten an: Berner & Werh, Mainz, Drahtstraße: Bagwert, Fernsprecher: 473, 4160, 4161, 4162. F 19.

Gebrauchte Photo-Apparate mit Goeta- od. Reik-Optik. I. G. G. Brund, Kobalhaus, Post Bier, Nahressa.

Klavier zu kaufen oder zu mieten gesucht. Anprobe schriftlich an Testaff. Wehndstraße 20, erbeten.

Antike Möbel, Bilder, Gläser, Porzell., Silber, Zinn u. sonstige Gegenstände d. Kunstgewerb. lauft höchstzahlend. W. Fliegen, 36 Grabenstraße 36, 37 Wagemannstr. 37, Telefon 52.

Suche für mein Tochter Schlafzimmer, Esszimmer oder Wohnzimmer. event. einzelne auf Sach. zu kaufen. Carl Ess, Hochstättenstraße 16, 3. Komplettes mod. auterb. Schlafzimmer. (F) u. Kaffee-Service für 12 Pers. aus gut. Hause. zu kaufen od. Resthaus, Karlsruherstraße 35.

Schlafzimmer-Einricht., Schenke, Tisch, Stühle u. anderes mehr lauft zu sehr hohem Preis. Hermannstraße 17, 3. Freig. Möbel u. Betten lauft Wehnd Hermannstraße 17, 2. St. Möbel u. andere Hausgegenstände, Schlegelmilch, Sietenringstraße 18.

Gebrauchte Möbel aller Art lauft Schorn- dorf, Delenenstr. 3, Part. Gut erh. Chaiselonaubede zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 751 an den Tagbl.-Verlag. Alte Kasse, u. Saarmatr., Sprungrahmen, Polstermöbel, altertüml. Möbel, Material, Berg u. Doore zu kaufen gesucht. Tapes, Dela, Wehrstraße 35.

Bertito pol. und Rüststücken zu kauf. od. Fr. Schwalbacher, Rautenbaler Straße 5, Mittelbau 2 links. Ein klein. Kassenst. zu kaufen gesucht. Offert. unter N. 762 an den Tagbl.-Verlag. Al. mod. Bücherschr. zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an Goldstein, Friedrichstraße 38, 2. Große feinstech. liegende Malerstaffelei zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsstich für Schneiderei zu kauf. gef. Dellmündstraße 52, 2. r. Großer Koffer zu kaufen gef. Waldner, Dohb. Str. 21, zur Ruder- halle. Ledertüte, ca. 2 m l. u. 1 Wage mit Gewichten zu kaufen gesucht. J. Reichmann, Dohheim, Wehrstraße 5, Telefon 4945.

Reisamestisch ca. 2x3 m, zu kaufen gef. Dohb. Dohheimer Str. 109, Glasabf. 130x240, für Frontb. Wohnung zu kaufen gef. Off. u. N. 62 an den Tagbl.-Verlag. Wismanstr. 1. Glasabf. zu kaufen gef. Schmelzer, Poststraße 7. Gebühre. gut erhaltene Fleisch- Maschine zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe N. 757 an den Tagbl.-Verlag. Gut erh. Nähmaschine zu kaufen gesucht. R. Lumb, Friedrichstraße 29, 1. r. Teppichhermaschine zu kaufen gesucht. Sietenring 5, 2. Offenes, leichtes Automobil bis 10 St. PS., moderner Wagen. Angeb. unter Chiffre N. 762 an den Tagbl.-Verl. erb. Gut erhaltener Kinder- Klavier mit Verdeck zu kaufen gesucht. Off. an Zimmer, Römberg 5. Elektromotor für Dreibr. ca. 1 PS. bei 150 Umdr. u. Min. Sp. 115 Volt. lauft A. Dofflein, Friedrichstraße 53. Gut erhaltene mittlere Drehbank zu kaufen gesucht. Off. mit näheren Angaben u. Preisangaben u. N. 756 an den Tagbl.-Verlag. Fahrrad mit Bereifung zu kaufen gesucht. Off. u. N. 762 an den Tagbl.-Verlag. Sichelhante, und Schreinerwerkzeug, und Anzügen zu kaufen gesucht. Off. unter N. 758 an den Tagbl.-Verlag. Raumofen zu kauf. gef.: 20 Treppenst. in Holz m. Gel., 5000 Watt, 200 m Rimmerh. Dachschalung, Schiefer, Sandst.-Stufen, Tür, usw. Emser Str. 33, 25 Meter gebrauchte einstufige Wasserleitungsrohre und einen F 252 Zementring mit Boden zu kaufen gesucht. Off. unter N. 758 Tagbl.-Verlag. Eine Gruft oder größere Grabstelle auf dem Nordfriedhof zu kaufen gesucht. Angebote u. N. 757 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mies Zinn, Kupfer, Messing, Blei lauft höchstzahlend P. J. Fliegen, 37 Wagemannstraße 37. Autoreifen, 820/120, zu kaufen gef. N. Dohb. Dohheimer Straße 18. Holzst. mittlere u. kleinere. lauft Wehrstraße 7. Kudacl. Daare lauft Brodmann, Dohb. Str. Rheinstraße 64, Gth.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Korke Korkholz lauft Korkschneider Carré, Sietenring 12. Pferdebedung in arch. Quantum (auch aus Nabe) zu kaufen gef. Carl Brömmer, Frankfurt Str. 122, Tel. 4028.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow advertisement.

Kaufm. Privatschule
Bein
 Kirchgasse 22
 an der Luisenstraße.
 Beginn neuer
 Gesamt- u. Einzelkurse
 für alle Fächer
 Getrennte Damen-
 Abteilungen.
 Ebenso
 Nachm.- u. Abend-
 Sonderkurse
 für
 Buchführung,
 kaufm. Rechnen,
 Stenographie,
 Masch.-Schreiben,
 Schönschreiben,
 Französisch
 etc.
Herm. Bein
 Clara Bein
 Dipl.-Kaufleute und
 Dipl.-Handelslehrer
 Fernsprecher 223.



Kaufmännische Privatschule
Bein, Leicher
 Gegründet 1898.
 2 Bahnhofstraße 2
 Ecke Rheinstraße.
 28. April
 Beginn neuer
 Tag- und Abendkurse.

Kaufmännische Privatschule
Walter Paul
 Kirchgasse 24, 2
 Tages- u. Abendunterricht
 in allen Handelsfächern.
Conditorenkurse:
Stenographie
 (Debatenschrift)
Rechenlehre
 progressiv, retrograd,
 Stufenmethode
Französisch
 a) für Anfänger,
 b) für Handelskorrespondenz,
 Klavierlehrer, in hies. Kon-
 n. auch Privatlehrer an
 Wiedehimer Str. 31, 11.
 Violin- u. Klavierunterricht
 in ardi. ert. Lieb.-S. vork.
 Dohheimer Straße 56, 2.

Lehrerin für engl. Konversation
 und Aufsicht an 2 Tagen in U. vornehme Tischpenion
 gemäß. Off. unt. S. 758 an den Taabl.-Verlag.

Institut Levana
 Wiesbaden, Viktoriastraße 21,
 nimmt Tagesschülerinnen an für neu beginnende Kurse
 in: *Deutsch, deutscher Literatur, Deutschkunde, fremden Sprachen, fremden Literaturen, Geschichte, Kunstgeschichte, Naturkunde, weiblichen Handarbeiten jeder Art.*
 Beginn des Sommerhalbjahres am 1. Mai.
 Anmeldungen täglich zwischen 11 und 3 Uhr.
 M. Boettger, Vorsteherin.

Institut Schrank
 Frauenarbeits-, Fortbildungs- und
 Haushaltungsschule,
 Wiesbaden, Adelheidstrasse 25.
 Lehrkräfte:
 1) Waschen, Kleidermachen, Flicker u. Stopfen.
 2) Sticken, Kunsthandarbeit, Zeichnen und Malen.
 3) Kochen und Bügeln.
 4) Literatur, Deutsch, Kunstgeschichte, Französisch und Englisch.
 Am 29. April Beginn des Sommerhalbjahres.
 Anmeldungen täglich von 11-12 und 3-4 Uhr
 mit Ausnahme von Sonntagen u. Samstagnachmittag.
 Die Vorsteherin: **Antonie Schrank.**

Stenographie-Schule Gabelberger.
 Unterricht nach dem
 Orig.-System Gabelberger. (Leicht erlernbar,
 alttest., verbrietetstes u.
 weitestverbreitetes u.
 wertvollste System.)
 Montag, 28. April, abends 8 Uhr: **Neuer Anfangskursus**
 Kaufm. Fortbildungsschule, Dotz. Str. 9. Hon. 10 Mk.
 Anmeldungen bei Beginn d. Kursus im Unterrichtslokal.
 Ferner findet seitens d. Vereins in obig. Schule statt:
 Dienstag, 8 Uhr abends: Diktatstunde,
 Mittwoch, 8 Uhr abends: Fortbildungsstunde.
Stenographen-Verein Gabelberger, E. V.

Schnittmuster-Atelier S. Müller
 Kapellenstr. 3, Part.
 empfiehlt Schnittmuster nach Maß u. jed. Journal
 für Damen- und Kindergarderobe.

Wiesbadener Tanzschule
 Fritz Sauer u. Frau
 Adelheidstrasse 33, 14. Tel. 4555.
Unterricht in modernen Tänzen.
 Unterrichtsstelle im Hause. Einzel-Unterricht
 und in Kursen. Um gefl. Anmeldung bitten
Frau Frieda Sauer Ww.
 geb. von Peicke.

Schreibers Konservatorium, Adolfsstr. 6, II.
 Der Unterricht beginnt Montag, den 28. April.
 Anmeldungen für sämtliche Fächer der Musik,
 sowie Oper u. Schauspiel täglich in den Sprechst.
 des Direktors Franz Schreiber: 11-1 u. 5-6 Uhr.

Tennisplätze Adolfshöhe
 Spielzeit April-Okt. Abonnement, Tageskarten
Tennis-Unterricht.
 Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt an
Frau Frieda Sauer Ww.
 geb. von Peicke.
 Adelheidstr. 33 Part. Tel. 4555.

Verloren - Gefunden
 Eine Quinabel
 verloren. Bitte gegen gute
 Belohnung abzugeben, da
 Andenken. Herrgarten-
 Straße 14. Wallenfels.

Gilberne Handtasche
 auf dem Wege verlor,
 Bleich-, Schwabacher-
 Höcker, verloren. Der
 ehlische Finder wird ge-
 beten, dieselbe, weil An-
 denken, gegen hohe Be-
 lohnung zurückzuführen
 Heinrich,
 Waterloostraße 2, 2.

Armer Junge,
 welcher seine Eltern ver-
 loren hat, sucht von edel-
 denkender Herrschaft ein
 Bett zu kaufen. Hans
 Schäfer, Adolfsstraße 13, 2,
 bei Hans.

Parfisi-Gorstellung
 16. 4. im Rauchzimmer
 des Foyers verloren
1000 Zigaretten-Gewinn
 mit Gravierungen und
 Widmungen. Da An-
 denken und für Finder
 wertvoll, bitte abgeben
 gegen hohe Belohnung
 Schwabacher Str. 36, 2 r.

Verloren
 ein seid. Kinderwagen auf d.
 Wege nach d. Waldhause.
 Wiederbringer a. Belohnung.
 Hölzel, Biemartring 22.
Entlaufen
schwarz-weiße Kasse
 mit schwarzer Kasse. Gegen
 hohe Belohnung
 abzugeben bei
 General-Agent Strauß,
 Sonnenberger Straße 43a.

Gefährl. Empfehlungen
Boten-Zuverlässigkeit
 nach Mainz u. zurück jeden
 Tag. A. Faust,
 Dohheimer Straße 109.
 Transporte jeder Art,
 das Anfahren von Holz
 u. Kohlen besorgt prompt
 S. Gummert,
 Dohstraße 5, 1.
Übernehme Fahrten
 jeder Art mit
Castauto
 wie Aufsicht v. Kassens
 u. sonst. Transporte für
 Stadt u. Land. Wies-
 baden, Mainz, Oestrich
 u. Rheingau. Kreis. Beschl.
 werden sofort und
 vollständig ausgeführt.
 Adolf Schäfer,
 Bierstadt, Blumenstr. 13.
 Anwärter, Kohlen, Reis
 fährt billig. Centbell,
 Werderstraße 10.
 Holz, Kohlen u. Reis
 voll prompt ab Marwan,
 Adelheidstraße 76, Pronty.

Französische Übersetzungen
Ein- u. Ausfuhr-Genehmigungen fertigt
 Julius Triboulet,
 Friedrichstr. 31, Part.

Langs Schreibstube
 Friedrichstr. 23 - Tel. 3061
 erledigt schriftl. Arb. von
 Art. Exe., Anteraria, von
 Brevier in engl. u. franz.
Schreibstube Bein
 Kirchgasse 22 1.
 Abschriften.
 Vervielfältigungen.
 Übersetzungen.
 Französische Gesuche.

Wagner'sches Konservatorium, Adolfsstr. 6, II.
 Der Unterricht beginnt Montag, den 28. April.
 Anmeldungen für sämtliche Fächer der Musik,
 sowie Oper u. Schauspiel täglich in den Sprechst.
 des Direktors Franz Schreiber: 11-1 u. 5-6 Uhr.

Rapitalist mit ca. 20-25000 Mark
 ent. hohe Beteiligung an
 Offerten unter N. 761 an
 den Taabl.-Verlag.
 Welch edelst. Dame
 oder Herr würde in
 höchster Geschäftsrau a.
 Erweiterung ihres Ge-
 schäfts gegen gute Sic-
 cherung unter monatlicher
 Rückzahlung ein
Kapital von 8-10000 Mark
 leihen
 Offerten unter G. 761 an
 den Taabl.-Verlag.

Beteiligung.
 Ein rentables Detail-
 od. En gros-Geschäft suche
 ich mich mit
20-40000 Mark
 zu beteiligen. Offerten u.
 S. 754 an den Taabl.-V.

! Existenz!
Beteiligung
 eines aufblühenden Be-
 triebes verbunden mit
Geschäftsführerposten
 umstände halber abzutret.
 Einarbeit erfolgt. Näh.
 Postfach 137 Mainz.
Günstige Beteiligung!
 Streng reell. Kaufm. sucht
 Herrn od. Dame, welche sich
 still mit mehr. laufend. Wk.
 an kurzfr. gewinnbr. Geschäft.
 beteil. Restet voll. Angeb.
 n. verfi. Kap. u. G. 761
 an den Taabl.-Verl. richten.

Einführung Interessenwahrung
 sachl. u. pers. Natur.
Kundenwerbung.
 Leinwand- Erbschra. 2. 36
 d. Postfach 137 Mainz.
 Taktvolle junge intell.
Dame
 sucht Kasse oder sonstig.
 Vertrauenspost. zu über-
 nehmen. Offerten unter
 N. 758 an den Taabl.-V.

Erprobte Dame
 übernimmt kein aut.
 Geschäft. mögl. Kasse
 o. Konti. Etwas Kap.
 vorh. Alles höher d.
 S. Lana Reichstr. 23.
 Telefon 3061.

Penionat,
 evtl. auch arch. Gut. wo
 sich noch einige J. Damen
 befinden. Aufend d. Gro-
 belts oder nab. Ausfuhr.
 u. A. 686 an den Taabl.-
 Verlag erbeten.
 Für junge Mädchen w.
Aufnahme gesucht
 in feiner lat. Familie od.
 Pensionat, wo Gelegen-
 geboten ist, sich mit and.
 jungen Damen im Haus-
 halt u. gesellschaftl. Form
 weiter auszubilden. Off.
 u. A. 657 Taabl.-Verlag.

Germania-Restaurant
 27 Döhnenstraße 27.
 Großer Vereinsaal. 250
 bis 300 Personen fassend.
 auch kleinere Räume, noch
 einige Tage frei!
 Fr. Max Bender.

Regelbahn
 nach einer Tasse frei.
 Germania-Restaurant
 27 Döhnenstraße 27.
Wer wechselt
 4. gegen eine 3-Zimmer-
 Wohnung? Offerten u.
 S. 761 an den Taabl.-
 Verlag.
 Friseur-Möbel
 gesucht. Off. unter S. 759
 an den Taabl.-Verlag.
 Wer liefert
 täglich frische Mittagessen.
 am liebst. aus der Nähe u.
 an w. Preis nach Berber-
 Str. 10 1. Fr. Gerber
 Günde
 zum Umtauschen gesucht.
 Regler, Belandstraße 89.

Verchiedenes
Frau Jäger
 vergossen v. Helensstr. 1
 u. Wäckerstraße 7. Nr. 3
 Geld geg. monatl. Rück-
 zahlung verleiht R.
 Calderarow, Hamburg 5.
 Gar Geld für P 106

Kriegsanleihe
 jed. Höhe u. Lagerzeit zahlen
 S. Wäcker & Co., Frank-
 furt a. M., Ludwigstr. 6.

Achtung!
 Geduldige wollen sich
 nur wenden an L. Perch,
 Dohheimer Str. 83. Nr. 3.

Jedermann
 kann ein gutes Werk tun,
 wenn er einem Krebskran-
 kigen beisteht (Mab.)
 die erforderlichen Betriebs-
 mittel zum Wiederaufbau
 sein. Erleben selbst Gef.
 Anna u. Discretion höfl.
 unter N. 761 Taabl.-Verl.

Wer ist täglich Abnehm.
 von ca 150 Fd. Spargel
 während d. Saison? Off.
 m. Fr. u. A. 649 Taabl.-V.
 Wer bietet
 subier. multalisch aber
 unterm. Dame möblert
 Zimmer. A. Reber, mit
 Postfach gegen entrech.
 Zitat. o. aerinae Vera?
 Stuhlhaus
 kann zur Verfü. sein. w.
 Off. u. D. 760 Taabl.-Verl.
 Junger französischer
 Student
 sucht die Bekanntschaft e.
 Dame w. Verleant im
 Enal. oder Krana befiht.
 um sich in der deutsch.
 Sprache zu vervollständigen.
 Off. u. D. 761 Taabl.-V.

la Deutscher Boxer
 zum Besen
 gesucht.
 Offert unter G. 755
 an den Taabl.-Verlag.

Hundefreunde!
 Für m. v. d. D. Doane-
 u. Dohermann-Günderinnen
 Gedächtnis a. Waaabe ein.
 Belber gesucht.
 Gustav. Rheinstr. 60.

Angora-Bod
 zum Bed n frei.
 Spies, Bülowstraße 13.
Verheir. Lehrerin
 nimmt Kind nicht unter
 8 J. auf Gute Verpfle.
 bei freie 2. Waidenstraße
 10. im Taabl.-Verl. Mg
 Kinder! Eben. nimmt
Kind dist. Geburt
 als Eigen an, wenn Ab-
 findungsumme bezahlt
 wird. Offerten u. D. 754
 an den Taabl.-Verlag.
 Wer kann über den in
 der Nacht vom 7. zum 8.
 August 1918 bei Jarege am
 Stochod vermiedten Leutnant
 Werner Schlie vom Landv.-
 Inftr.-Regt. 349, 12. Komp.
 Auskunft geben? Mittelh.
 erbeten an S. Schie in Das
 Münster a. St. 496

Ehevermittlung
 für alle Stände
 diskret u. reell.
 Frau Wehner, Karstraße 38,
 2. Etage 2.
 Gegründet 1904.

Verf. Aufträge,
 Damen versch. Kontell., a.
 erst. Gesellschaft, mit
 bedeut. Vermögen, d. Eltern,
 Anverm. od. Verleant, be-
 auftragen mich, zw. Heirat
 passende Lebensgefährtin
 zu suchen. Keine Verzei-
 in d. el. Familien sind dis-
 kret u. reell u. wollen sich
 Vermerker vertrauensvoll
 an mich wenden. Frau
 Elsa Fischer, Wiesbaden,
 Grabenstraße 2, 2 Et.
 Telefon 3073.

Aber 100 Damen ohne u. m.
 Verm. bis 200000 w. Heirat.
 Kosten. Ausl. an Herren a.
 o. Verm. G. Fr edrich, Berlin
 N. W. 87. Reell. P 163

Eine große Anzahl Land-
 wirtshäuser mit großem
 Vermögen für jedes Alter
 und Stand wünsch. sich
 zu verheiraten durch das
 Heiratsbüro Weder 1,
 Dohheim, Schiersteiner
 Straße 20, 1.

Kaufmann
 anfangs der 30. Jahr. von
 archer Str. Ria. und nur
 edel. Charakter, mit schön.
 Eink u. Vermögen w. mit
 feid. vermögen. Kräulein
 entprech. Alters am lieb-
 vom Lande, bekannt zu
 werden wech. Zeit. Off.
 u. A. 759 Taabl.-Verlag.
 Anhand des Mädchens.
 sucht im Haus, Witte d.
 30er, sucht sich mit anwand.
 Mann in sich. Stellung zu
 verheiraten. Witmer mit
 1 Kind nicht auszuweisen.
 Off. mit Bild u. A. 748 an
 Taabl.-V. Anonym amedl.

Einfaches Fräulein
 40 Jahre, jedoch ohne Ver-
 mögen, tüchtig im Haushalt,
 u. Krankenschwester erlobe,
 sucht einen älteren soliden
 Herrn mit sich. Auskom.
 zwecks Heirat kennen zu
 lernen. Witmer mit ein.
 Kind nicht auszuweisen.
 Näh. Anwohner u. S. 757
 an den Taabl.-Verlag.

Heirat!
 Architekt, mit autoch.
 Pensionat u. selbst Ver-
 mögen, 140000 Mk. Ein-
 kommen 50000 Mk. 29
 Jahre. Vollweise, w. mit
 arbeitslos

Dame
 aus guter Familie, in
 ähnlichen Verhältnissen,
 nicht über 26 Jahre, in
 Verbindung zu treten
 zwecks Heirat.
 Offert u. T. 758 an den
 Taabl.-Verlag. Vermittl.
 u. Verwandten erwünscht.
 Gewerkschaftliche Verweh-
 rung.

Zwei Freunde,
 sol. Handwerker v. Lande,
 suchen auf diesem nicht
 mehr ungewöhnl. Wege
 mit zwei neuen Mädchen
 im Alter v. 20-21 Jahren
 bekannt zu werden zwecks
 Heirat. Strengste Ver-
 schwiegenheit! Anonym
 amedl. Off. unter S. 753
 an den Taabl.-Verlag.

Selbstgesuch.
 Akademiker, Mitte 40,
 heiratlich, sucht zwecks
 Heirat die Bekanntschaft e.
 bezugsfähigen Dame in
 sehr guten Verhältnissen
 u. erbitet unter Aufsicht
 strengster Discretion näh.
 Mittelnamen unt. A. 759
 an den Taabl.-Verlag.

Anger Mann,
 29 J., 10 Jahre im Ausl.
 gewesen, d. d. Krieg alles
 verl. autes Gemüt, sehr
 kinderlieb, großer Unter-
 nehmungsgeist, sucht zu-
 Heirat Mädchen, auch 1.
 Witwe m. etwas Vermögen,
 al. Bestimmung zw. Grund-
 eines Geschäftes, auch br.
 Dienstmädchen, kennen zu
 lernen. Off. m. W. D. u.
 Ausl. Bild aut. fr. Zist.
 u. S. 758 an Taabl.-Verl.

Osterwunsch!
 Nettes anständ. Kräulein,
 29 J., tüchtig im Haushalt,
 70000 Mk. Ersparnis, sucht
 die Bekanntschaft eines
 netten, soliden Herrn zw.
 Heirat (Beamten bevor-
 zugt). Nur ernstgemeinte
 Offerten mögl. mit Bild,
 unter A. 756 an den
 Taabl.-Verlag.

Heirat.
 Suche für mein Sohn,
 tüchtig, solider Geschäftsm.,
 ein braves Mädchen, eva.
 mittel. Natur, aus härt.
 Stande, zwecks Heirat.
 Da mein Sohn nachweis-
 lich in besten Verhältniss.
 ist Haus mit Heiratend.
 Geschäft befiht, wird wert.
 auf Vermögen als auf
 eine tüchtige Persönlichkeit
 achten. Vermittlung d.
 Eltern oder Verm. erw.
 Offerten unter S. 750 an
 den Taabl.-Verlag.

Witwer,
 50 Jahre, in sicherer
 Stellung, mit 8 Kindern
 im Alter von 13-18 J.,
 wünscht sich wieder zu ver-
 heiraten. Off. u. D. 62 an
 Taabl.-Verlag. Widmer.

Aufrichtig gemeint!
 Na Mann, 24 Jahre, aus
 guter Familie, w. die Be-
 kanntschaft ja. Dame zwecks
 Heirat in ein Geschäft,
 tüchtig nicht auszuweisen.
 Off. mit Bild u. Angabe
 der Verhältn. erbitet unt.
 A. 754 an den Taabl.-
 Verlag. Discretion Ehren-
 sach. Nicht Auto. zurück.
 Vermittl. der Eltern erw.

Best. anst. Mädchen
 sehr häuslich, eva. allein-
 lebend, mit 11 Vermögen,
 möchte mit einfach solid.
 Geschäftsm. nicht unter
 30 J. bekannt werd. zw.
 Heirat. Anonym amedl.
 Offerten unter T. 62 an
 die Taabl.-Bücherei.

Goldene Trauringe

Not auf Lager. Durch eigene Aufertigung preiswert.
Joh. Kühn, Goldschmiedemeister
Langgasse 42 (im Hotel Adler). 330
Ankauf v. Brillanten, alt. Gold u. Silber zu Höchstpreisen

Carl Bender

Uhrmacher
Michelsberg 23, I., Ecke Schwalbacher Str.
Kein Laden. Billigste Preise.
Uhren, Gold- u. Silberwaren.
Ausserst vorteilhafte Gelegenheits-
käufe in Taschenuhren, passend als
Konfirmations- u. Kommuniions-
Geschenke.

„Le Corona“
Pariser
Stirnnetze
groß und dauerhaft.
Stück 90 Pfg.

Steiner,
neben
Residenz-Theater.

Ziehung am 13., 14. u. 15. Mai
Deutsche Spende L. Baum-
haus- und Kleinkinderstiftung.

Geld-Lotterie

250 000
75 000
30 000
20 000
10 000

Lose 3 Mk. Porto u. Liste
in Lotterielosgeschäften u. durch
Lud. Müller & Co.
Berlin W., Werderscher 75
Markt 10.

Glanz-Stärte

Auslandsware! Kein Er-
folg! Nicht ohne Frauen-
Handarbeiten. Vorhanden
in großer Anzahl große An-
zahl. Viele Tausend
Schreiben 1 Pfund 28 Pf.
Probieren Sie verlohnt sich
Berechnung von 10 Pf.
Albert Arndt, Berlin
Weselerstr. 10.

Ölfarben

In jedem Ton, reichhaltig,
dauerhafte Qualität.

Glanzlacke

Spirituel, schwarz, u. farb.
Wachs u. Stahlspäne
in prima Qualität.

U. Stritter

Ret. 24/25. Wolfrumstr. 18.

Aufarbeiten

von Matrasen u. Posten-
arbeiten billigst. In Material
Beltengeschäft
15 Rauernstraße 15.

Golide Holz- u. Draht-Geländer

In jeder Höhe sowie alle
Reparaturen fertigt an
U. Debus,
Blücherstraße 35.

Magerkeit

Schöne, volle Körperform,
die wirke oriental Kräft-
pflanzen, a. für Melancholien,
u. Schwache präpariert
gold Melissen u. Ohren-
öl, in 6-8 Wochen bis
zu 100 Pfund, Jaraun, un-
schädlich, reichl. empfi. Sie,
rech! Fiele Dantisch, Dr.
Dose 100 St. 5 Mk. Voll-
preis od. Radu, Radu
D. Franz Steiner u. Co.
M. B. Berlin 25, 30/79

Statt Karten.

Johanna Bauer
Friedrich Schmitt
Verlobte.

Wiesbaden
Moritzstr. 49

Frieda Lotz
Karl Schmitt
Verlobte.

Wiesbaden
Göbenstr. 7.

Lotte Cunitz
Willy Wernsdorf
Verlobte.

Wiesbaden
Rheingauer Str. 3.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter
Gertrude mit dem Frauenarzt
und Oberarzt d. R. Herrn Dr.
Albert Lennertz beehre ich mich
anzuzeigen.

Frau Bertha Benkendorf
geb. Haller
a. Zl. Berlin-Lichterfelds-West,
Kommandantenstr. 82.
Wiesbaden, Langgasse 27.

Meine Verlobung mit Fräulein
Gertrude Benkendorf beehre ich
mich anzuzeigen.

Albert Lennertz
Frauenarzt
a. Zl. Berlin-Lichterfelds-West,
Kommandantenstr. 82,
München, Privatfrauenklinik.

Studenes Schrit. u. Un-
mählige liefert prompt
frei Haus zum Tagespreis
Karmann, Adelheidstr. 76.
Gummifanger
in Qualität
Stück von 0.75 Mark an.
Drogere Prof. Hofsta.
Bahnhofstr. 12.
Telephon 4944.

Statt Karten!

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Knaben
zeigen hochachtungsvoll
Eberhard Huck u. Frau,
Margarete geb. Fehrer.
Bleibich a./M., 18. April 1919.
Wiesbadener Allee 66.

Marie Roth
Franz Braun
Verlobte.
— Ostern 1919. —

Statt Karten.

Gertrude Hünemeier
Willy Roßbach
Verlobte.
Bökel (Westf.) Ostern 1919 Wiesbaden.

Ihre Verlobung beehren sich
anzuzeigen
Else Steler
Otto Horn
Lehrer.
Ostern 1919.
Wiesbaden Bärstadt-Schlungenbad.

Martha Erbach
Erich Oebbeke
Verlobte.
Blücherstr. 28 WIESBADEN Scheffelstr. 6
Ostern 1919.

Statt Karten.

Ihre Vermählung zeigen an
Georg Reichwein
Offilie Reichwein
verw. Schmid.
Wiesbaden — Thüringer Hof,
Ostern 1919.

Charlotte Groß
Wilhelm Becker
Verlobte.
Wiesbaden Frankfurt a. M.
Ostern 1919.

Statt Karten.

Anne Dauer
Karl Kriessing
Verlobte.
Wiesbaden Ostern 1919.

Statt Karten.

Elisabeth Besier
Willy Reppert
Verlobte.
Steingasse 10 Ostern 1919. Steingasse 11

Apotheker
Theodor Heinzerling
Hermine Heinzerling
geb. Sellberger, verw. Rosenkrans
Vermählte.
Wiesbaden, Lehrstraße 21, im April 1919.

Lina Schmidt
Wilhelm Schmidt
Verlobte.
Kloppenhelm Vorderstr. 9. Wiesbaden Röderstr. 24.

Statt Karten!
Johanna Meister
August Fischer
Verlobte.
Wiesbaden Ostern 1919.

Statt Karten!
Lilly Kneipp
Curt Jung
Verlobte.
Wiesbaden, Goldgasse 9. Diez a. d. Lahn

Statt Karten.

Marcella Kamellski
Otto Block
Verlobte.
Gimburg Ostern 1919 Wiesbaden.

Statt Karten.

Ella Martin
Franz Meisinger
Verlobte.
Wiesbaden Ostern 1919 Mainz-Kastel.

Elisabeth Wolf
Georg Klein
Verlobte.
Erbenheim Ostern 1919. Wiesbaden

Statt Karten.
Paula Först
Karl Thomae
Verlobte.
Wiesbaden — Ostern 1919
Kartstraße 11 Schernhorststraße 43

Statt Karten.
Ihre Vermählung zeigen an
Adolf Montpellier
Herta Montpellier
geb. Schwarz.
Wiesbaden — Ostern 1919.

Käthi Peiter
Adolf Schmidt
Verlobte.
Wiesbaden — Ostern 1919.

Thea Dierks
Adolf Schmitt
Verlobte.
Wiesbaden Ostern 1919 Friedberg

Statt Karten.
Berta Dauer
Willy Neeb
Verlobte.
Bleibich Ostern 1919. Wiesbaden

Statt Karten.
Hans Kühl
Emmy Kuhl
geb. Link
Vermählte.
Frankfurt a/M. Wiesbaden
Trauung den 20. April 1919, 2 Uhr
in der Lutherkirche.

Grosse Sendungen Neu eingetroffen Kleider- und Kostümstoffe

Nur erstklassige Fabrikate!

Reinwollener	Cheviot	schwarz und marine	Meter 45.00, 38.00,	26⁵⁰
Reinwollener	Homespun	moderne Farben	Meter	48⁰⁰
Reinwollener	Kammgarn	kräftige Qualitäten	Meter 85.00, 75.00,	65⁰⁰
Reinwollener	Foulé	in großer Farbauswahl	Meter 65.00, 58.00,	52⁰⁰
Reinwollener	Gabardine	in allen Modelfarben	Meter 78.00, 65.00,	58⁰⁰

31 Kirchgasse 31

Frank & Marx

Ecke Friedrichstr.

K144

Frau Anna Wichert-Rittershausen

erteilt erstkl. Klavierunterricht, übernimmt Begleitung zu Gesang, Violine und Musikern zu festlichen Gelegenheiten.

Blücherstr. 34, 1.

Maß-Korsett

Aus Ihrem Stoff!

- 3 Servietten oder
- 2 Handtücher oder
- 1 Wäschestück (Hemd, Schürze usw.) od.
- 1 Tischtuch

fertigen wir Ihnen ein gut sitzendes Korsett an. In dringendem Fall innerhalb 2 Tagen.

Korsetthaus „Robita“

nur Langgasse 25.

Umformen der Hüte

nach stets neuen Modellen

Lorenz Schmid, Hut-Fabrik Frankfurt a. Main, Brünnerstraße 23.

Annahmestelle in Wiesbaden:

Thierbach, Friedrichstraße 39 I

Umpressen

Damen- u. Kinderhüten aus Stroh, Tagal, Filz usw.

Neu- u. Umpressen von Linon-Unterformen.

Stets neueste Modellhüte in reichlicher Auswahl vorhanden. Separates Zimmer zum Ausprobieren.

Eigene modern eingerichtete Werkstätte.

Sachgemäße u. saubere Ausführung gewährleistet.

Umpress-Anstalt Wiesbaden

Wellritzstr. 4, I. St. Tel. 6464. Kein Laden.

Die grauen Haare

sind total verschwunden

und mein Haar hat sich schön blond wie nie zuvor. So urteilt eine Kundin von Ruf über den Erfolg mit

Dr. Überhöft's Haar-Pigment alle grauen Haare in kürzester Zeit und ohne, daß es die Umgebung merkt, die ursprünglich die Farbe wieder. Kein Haarandruck, kein Brechen des Haars, kein Teig, keine Pomade, ein reines Naturprodukt, das sich laufend durch den Hersteller, mit welchem die allseitigen Resultate erstellt wurden.

Jeder Versuch eine Anerkennung.

Einfache Anwendung. Nicht lässlich. Keine Schmutzflecken in der Wäsche, daher von jedermann leicht und ohne Gefahr anzuwenden. Preis pro Original-Flasche Mk. 6.80. Zu beziehen durch den Hersteller: Dr. Überhöft u. Co., G. m. b. H., Berlin 126.

Su haben in Wiesbaden: „Schäufelhof-Apotheke“, Bismarckstr. 11, Bismarckstr. 11, Dr. Überhöft u. Co., G. m. b. H., Berlin, SW. 48.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Soll. Bilanz vom 31. Dezember 1918. Haben.

Kasse	18 779 028.80	Kommandit-Kapital	110 000 000.—
Schwabende Wertpapier-abrechnungen	3 812 005.45	Rücklagen	34 500 000.—
Wechsel	151 121 843.60	Tratten	42 761 293.90
Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten	80 771 685.40	Gläubiger	569 648 191.33
Wertpapiere	17 735 230.20	Rückständige Gewinn-anteile	203 295.—
Konsortialbestände	32 678 790.02	Talonsteuer-Rücklage	1 100 000.—
Dauernde Beteiligungen bei Banken und Bank-firmen	8 700 510.65	Gewinn- und Verlust-Rechnung	
Grundstücke	3 072 626.92	Reingewinn	14 528 952.73
Schuldner	447 320 011.12		
Bankgebäude	8 760 000.—		
	772 741 732.06		772 741 732.06

Soll. Gewinn- und Verlust-Rechnung vom 31. Dezember 1918. Haben.

Verwaltungskosten	4 417 304.06	Vortrag aus 1917	2 688 195.93
Steuern	1 066 907.17	Zinsen einschliessl. Kurs-differenzen auf Devisen und Sorten	12 034 502.70
Pensionskassen-Beiträge	280 361.20	Provisionen	5 569 826.53
Reingewinn	14 528 952.73		30 292 525.16
	20 292 525.16		

Berliner Handels-Gesellschaft.

Fürstenberg, Sintenis, Jeldels.

F182

Handwerker- u. Kunstgewerbeschule Wiesbaden

Beginn des Sommerhalbjahres am 28. April 1919.

I. Kunstgewerbeschule mit vollem Tagesunterricht. Vorschule zur Vorbereitung auf den späteren Eintritt in die Fachklassen. Zwei Unterrichtshalbjahre. Eintritt 14. Lebensjahr.

Fachklasse für die künstlerische Ausgestaltung des Innenraums. Möbel, Kleinarchitektur. Fachklasse für Flächenkunst und die gesamte Graphik. Fachklasse für künstlerische Frauenkleidung, Mode und Handarbeiten.

Allgemeine Abteilung, umfassend den Ergänzungsunterricht für die verschiedenen Abteilungen und für solche Schüler, welche nur eine Ausbildung in einzelnen Fächern suchen.

Zeichnen für schulpflichtige Knaben und Mädchen. II. Handwerkerschule mit Tagesklassen für Bau- u. Metallgewerbe sowie Abend- u. Sonntagsunterricht für die verschiedensten Berufe.

Fortbildungskurse. Werkstättenunterricht. Auskünfte in der Geschäftsstelle: Wellritzstrasse 38. Persönliche Anmeldungen für das Sommerhalbjahr am 24., 25. u. 26. April 1919, vormittags von 8-12 Uhr. Direktor E. Beutinger, Architekt. F321

Trockenes Buchenscheitholz

ofenfertig Btr. 6,20 Mk. ab 20 Stk. 6,00 Mk. frei Keller.

H. Müller,

Mainzerstr. 65. Telefon 816.

Annahmestelle Blumengeschäft Deuten, Ecke Adelheid-Wörthstraße.

Blumenkasten

mit Bandelisenverstärkung grün ges. reichen 50 60 70 80 90 100 cm 3.75 4.— 4.25 4.50 4.75 5.—

A. Baer & Co. Wellritzstr. 51 — Tel. 406 Eisenbldg., Haus- u. Küchengeräte.

! Jetzt wieder prompt lieferbar !

In bekannter Güte:

(H & A) Bleichsoda

Moguntal-Waschpulver

Mainzer-Rad-Waschextrakt

Schmierwaschmittel

K. A.-Seifenpulver u. -Seife

Hochgesand & Ampt, Mainz

Seifen- u. Seifenpulver-Fabrik.



Koffer

Alle Größen. Solide Ware. Samtl. Reparaturen.

Herm. Rump, Moritzstr. 7. Tel. 2883.

Gelben Gartenfies

sowie Sand (Graben- und Rheinland) für die Kinder zum Spielen nur frei Haus empfohlen

Ries- und Sand-Gruben J. Bedel, Biebricher Straße 53 :: Telefon 208.

Schlafzimmer-Einrichtungen

mit extra großen Jteil Garderobenschranken, Eiche, Mahagoni, Kirschbaum, Birnbaum, Rüstern, gediegenster Arbeit,

zu niedrigst gestellten Preisen

Komplette Speisezimmer Herrenzimmer Küchen-Einrichtungen Einzelne Möbel

Möbelhaus Buchdahl

Wiesbaden, 4 Bärenstraße 4.

10% Rabatt

offerierte auf alle Korsetten, da mein Kistler anfertigt geben der Sperre halber nicht voll bechäftigt ist.

Carl Goldstein, Webergasse 18.

Rolladen-Reparaturen

durch Schreiner und Spezial-Hacharbeiter fertigen sofort 373

Gedr. Neugebauer, Dampf-Schreiner, Schwabacher Straße 36. Telefon 411.

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermal-Bäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Eisenbetonpfosten

für Einfriedigung zur Befestigung von Holz oder Drahtgäuländer, Wasserbehälter, Mistbecken, Gewächshäuser aus Eisenbeton, Futterer, etc., Abzweiggruben, Zementplatten, sowie Zementrohren aller Dimensionen empfiehlt

Wiesbadener Zementwarenfabrik

Ph. Ost & Co.,

Tel. 816 Mainzer Straße 65.

1a Sackkalk

stauf. gom. für

Bau- und Verputzzwecke, auch als

Düngekalk

geeignet, in fr. Ware, je nach Waggon- u. Versandmöglichkeit täglich bis 1200 Sack lieferbar. Preis f. 50 kg einschl. Papier-sack, je nach Fracht, 2.75 Mk. ab Werk Nähe Saariouis, zahlh. in bar in d. Bestellig.

Außerdem anbieten:

Rote Ziegel- und weisse

Schlackensteine (Normalformal)

Rhein. Drehofen-Portland-

u. Hochof.-Zement. Baugips

Bestellungen und Anfragen u. A. 658 an den Tagbl.-Verl. 499

Während der Sommermonate
empfehle meine
Aufbewahrung
für
PELZE
Stoffmäntel usw.
Weltgehendste Garantien.
Schonendste Behandlung.
Versicherung gegen Mottenschaden
Feuersgefahr — Einbruchdiebstahl.
Franz Schwerdtfeger
Kürschnermeister
Fernspr. 3771 Kirchgasse 76.

Kulmbacher Reichelbräu.
Niederlage Röderstraße 39.
Fernruf 447 Irel.
Versand von **Selbst-** Lieferung von **Flaschen-**
schänker **bier**
zu 3, 5 u. 10 Liter Inhalt in bester Qualität. In bester Beschaffenheit.
Spezial-Ausschank
Bobbeschänkelche
Röderstraße 39.
Gut bürgerliche Gastwirtschaft.

Zahnpflege.
Eucalyptus-Mundwasser
Flasche Mk. 2.75, 4.—, 5.—
Eucalyptus-Zahncreme
Tube Mk. 1.50, Dose Mk. 3.—
Eucalyptus-Zahnpulver
Dose Mk. 1.50
„Arabii“ Sauerstoff-Zahnpulver
Dose Mk. 1.50
Dr. M. Albersheim
Wiesbaden
Wilhelmsstraße 38. Fernspr. 3007.
K18

Das
Korsett „Robita“
verleiht wundervolle Figur,
drückt nicht auf Magen- und Atmungsorgane.
Bevor Sie ein Korsett kaufen, probieren Sie ein „Robita“ an ohne Kaufzwang Tausende Anerkennungen.
Korsetthaus **„Robita“**
Langgasse 23.

Emaile-Schilder
liefert in jeder Größe und Farbe in kurzer Zeit
M. Rossi, Wagemannstr. 3, Tel. 2060.

Glasmalerei Albert Zentner,
Niedriger Straße 13. — Telefon 497.
Anfertigung antiker u. moderner Glasmalereien u. Kunstvermalereien. Reparaturen über Art. 436

Neue Küchen-Einrichtungen!!
Möbelschreinerei Vette, Göttenstraße 3.

Zahnarzt
A. Einthoven
in der Schweiz und Holland
approbiert
wohnt jetzt
Webergasse 31, I
(Schuhhaus Ferd. Herzog).
Tel. 1428.

Hofenträger!
Kräftige, harte Hofenträger mit Gummieinlage, auch ganz Gummi, zu soliden Preisen bei Handschuhmacher Fritz Strosch, Kirchgasse 50 N.B. Handschuhmacherei u. Reparaturwerkstatt 449

BLUSEN
SEGALL
LANGGASSE 35
ECKE BÄRENSTR.

J. Wolf
Friedrichstraße 41.

Vergrößerungen
nach jed. klein. Bilde, auch a. jed. Gruppenabbild. u. Verkleinerungen
in Semi-Emaille m. Brosche etc. **billigst.**
Frieda Simonsen, Rheinstraße 56.

Kuhl's Zahn-Atelier
Tel. 2577 Wiesbaden Tel. 2577
Schwalbacher Straße 52, Ecke Wellritzstr.
Sprechstunden:
Von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr.
Auf vorherige Anmeldung werden Patienten auch außer der Sprechstunde behandelt.
Wochentags von 9-10 Uhr:
Freie Sprechstunde für Unbemittelte.
In den meisten Fällen **garantiert schmerzloses Zahnziehen.**
Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz und kaum unterscheidende Plomben.
Schonendste Behandlung wird zugesichert.
Mäßige Preise.
Die beiden Ostertage keine Sprechstunde.

Rolläden und Zugjalousien
Reparaturen an denselben mit Ia Material, fertige
Karl Blumer & Sohn,
Holzbearbeitungs- u. Rollädenfabrik
Dotzheimer Str. 61. — Fernsprecher 113.

Elektromotoren
Dynamos
Ventilatoren
Pumpen
Transmissionen
für landwirtschaftliche u. gewerbliche Anlagen.
Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
(Joh. Heinrich Müller)
Fernspr. 623 u. 441 Wiesbaden, Helenestr. 26.

gr. Posten neu eingetroffen von 30-55 P.
Zigarren Hausmann
Schwalbacher Str. 23.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gartenkies
liefert
Speditionsgesellschaft, Adolfstraße 1.
Hansbindfaden und Kordel
in allen Stärken vorrätig.
Wurfbindfaden, Sacknäthgarne, Pestzwirn, Rollkordel, Waschleinen, Martinstreife, Sattler- u. Schuhmachergarn
Ia Reinenzwirn in allen Stärken.
Friedensqualitäten.
H. Süßenguth
Ede Vieh- und Heilmundstraße.



Gegründet 1842.
Spedition.
Versicherung. Rollfuhrwerk. Lagerung.
Gepäckbeförderung. Inkasso.
Möbeltransporte
unter Garantie innerhalb des besetzten Gebietes und von allen Plätzen Deutschlands.
Erfahrene Packmeister zur Begleitung der Transporte.
Stadtumzüge.
Verpackungen.
Automobil-Last-Betrieb
Lagerung
von ganzen Wohnungs-Einrichtungen im „Wiesbadener Möbelhelm“.
Safes. — Sicherheitskabinen.
8000 qm Lagerfläche.
Reisebüro:
Kaiser-Friedrich-Platz 2.
Amtl. Fahrkartenausgabe ohne Verkaufsgeld. Gepäckabfertigung. Reisegepäck-Versicherung.
Telephon 242 und 2376
u. direkte Verbindung durch eig. Telephonzentrale.

Eine Anzahl Anfragen veranlaßt mich, bekannt zu geben, daß ich nach wie vor einzel. Möbel, sowie kompl. Köchen-, Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen unter den sonst bei mir üblichen Zahlungs-Erleichterungen verkaufe. Meine Zahlungs-Bedingungen sind niedrig gehalten. Meine Ausstellungs-räume können jederzeit ohne Kaufzwang besichtigt werden. Günstigste Bedingungen für Brautleute!
J. Wolf
Friedrichstraße 41.

Radfahrer!
Gummireifen ein-treffen! Reparaturen an Fahrrädern, Klammer, usw. in bestmöglicher und billigster Ausführung. Sämtl. Felgenreifen sind am Lager. Länd. er erhalten Rabatt.
Traugott Klauß,
Tel. 4806, Pleißstr. 15, Aubroddandlung.

L. RETTENMAYER
Hauptbüro: **Nikolasstraße 5.**
Telephon 12 — 115 — 124 — 242 — 2376 — 6611.

wesentliches Hindernis entstehen. Probleme wie das der Bekämpfung der Landflucht und des Anwachsenden des Großstadtproletariats fänden neue Möglichkeiten einer Lösung! Selbst die Strafrechtsfrage würde aus der Erörterung des Minderwertens für Vorbeugung und Bekämpfung des Verbrechens erheblichen Nutzen gewinnen.

Allen diesen Erwägungen, den sozialen wie den staatsbürgerlichen, wie auch der freibürgerlichen Denkweise Wichtigkeit und Berechtigung nicht absprechen können. Je größere Selbstständigkeit und persönliche Unabhängigkeit in einem modernen Staatswesen dem einzelnen gewährt werden soll, um so notwendiger ist es, ein gewisses Mindestmaß an geistiger und moralischer Reife zur Voraussetzung zu machen. Die Forderung der Minderwertigkeit ist tatsächlich eine erschreckend große. Wir betonen dabei nochmals, daß es sich für uns hier nicht um gewisse zweifelhafte krankhafte Einzelercheinungen, sondern um den biologisch zu betrachtenden minderen Entwicklungszustand einer Masse handelt. Gewisse Vorurteile der letzten Zeit lassen erkennen, daß der politische Einfluß einer solchen Schicht erheblich größer sein kann, als ihrer Minderheit zu wirtschaftlicher Erfüllung entspricht. Die Ausschaltung der noch weitergehenden geistigen Minderentwickelten oder doch noch geistig unreifen aus dem staatsbürgerlichen Leben würde zwar nicht vollkommen, aber doch in wesentlichen Maße die notwendige Auslese der Reifen und Tüchtigen bedingen. Eine solche Auslese, und wenn sie auch nur die sozial besonders Minderwertigen fernhält, muß auch dem Anhänger des freibürgerlichen Wahlrechts erstrebenswert erscheinen. Dem Anhänger des alten aber, der die neuzeitlichen Entwicklungen mit Sorge verfolgt, wird die ausdrückliche Kennzeichnung und staatsbürgerliche Sonderbehandlung der sozial Minderwertigen eine wesentliche Verabstufung sein können. Sie bietet eine gewisse Gewähr dafür, daß in dem neuen Volkstaat das Übergewicht der sozial wertvollen Elemente den unbedingbaren Einflüssen der Massen der Minderwertigen entgegenzuwirken imstande ist.

Das Weltarbeitsamt.

Genf, 17. April. Die Friedenskonferenz hat in öffentlicher Sitzung den von einem unter Comper's Vorsitz stehenden Ausschuss ausgearbeiteten Entwurf eines Weltamtes zur Regelung der Arbeit, insbesondere der Arbeitszeit und Festsetzung des Normallohns bekanntgegeben. Der Entwurf sieht vor, daß die Regierungen dazu ihre Vertreter entsenden und daß die konstituierende Sitzung des Amtes noch in diesem Jahre in Washington stattfinden solle. Der belgische Bevollmächtigte Vandervelde führte aus, daß diese Gründung eines Weltamtes der Arbeit ein zweifelhaftes Unternehmen sei, so lange die Arbeiterweltzentrale Europas davon ausgeschlossen sei. Denn auch zu diesem Konkrete in Washington sollen die Vertreter Mittel- und Osteuropas noch nicht eingeladen werden. Er betonte noch, daß mit aller Kraft an der Wiederherstellung der Völker gearbeitet werden müsse.

Frankreich und der Vatikan.

Rom, 18. April. In einem Interview mit dem Vertreter einer belgischen Zeitung erklärte der augenblicklich in Italien weilende Bischof von Orleans, daß in Frankreich die Meinung vorherrsche, daß man die früheren Beziehungen mit dem St. Stuhl wieder aufnehmen müsse. Auch hätten sich die Ansichten in der Kammer in dieser Hinsicht sehr geändert. Er glaube, daß nur die extremsten Sozialisten der Wiederaufnahme der Beziehungen mit dem Vatikan widerstreben.

Ein Lieferungsabkommen mit Rumänien.

Wien, 18. April. Zwischen Deutschland, Österreich und Rumänien ist ein Vertrag zustande gekommen, der einen Austausch von Petroleum und Getreide gegen deutsche Eisenwaren vorsieht. Der Transport wird auf der Donau vor sich gehen und gesichert sein.

Eine politische Mission des Nordpolfahrers Nansen.

Kopenhagen, 16. April. Die amerikanischen Behörden haben im Einvernehmen mit den Alliierten Dr. Nansen gebeten, eine neutrale internationale Kommission zu organisieren zum Zwecke der Untersuchung der

Möglichkeiten, die an Hungersnot leidenden Teile Russlands zu verproviantieren. Dr. Nansen antwortete, daß er geneigt sei, diese Aufgabe zu übernehmen. Amerika wird die Lebensmittel liefern. Man schätzt die Kosten auf mindestens 50 Millionen Dollars. Die Hauptbedingung für diese Verproviantung ist die Einstellung sämtlicher Feindseligkeiten in allen Teilen Russlands.

Rückwanderung aus Amerika.

Westerdam, 15. April. Dem Präsbureau Radio zufolge meldet die „New York Times“, daß in den Vereinigten Staaten im November letzten Jahres 76 200 Pässe ausgestellt worden seien, davon 68 000 für Ausländer, die nach den Vereinigten Staaten eingewandert waren und Geld verdient haben. 88 Prozent der zurückkehrenden Einwanderer sind Italiener.

Vollstewistenverschwörung in Finnland.

Berlin, 16. April. Nach einer Meldung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ aus Helsinki wird gemeldet, daß am Freitagabend in Wibora sechs bolschewistische Mädelkämpfer ausgehoben wurden, die sich im Gebäude der Weilsarmee zu einer Beratung versammelt hatten. Gleichzeitig wurde in Helsinki der Führer der Bewegung festgenommen. Dabei kam man einer weitverzweigten Bolschewistenorganisation auf die Spur, die die Absicht hatte, in Wibora den Offiziersklub und die Brüden sowie anderwärts verschiedene Munitionslager in die Luft zu sprengen. Der Aufbruch sollte Ende April oder Anfang Mai gleichzeitig mit einem Bolschewistenanfall gegen Finnland losbrechen.

Sperrung der mecklenburgischen Bäderorte.

Schwerin, 15. April. In einer Sitzung des mecklenburgischen Staatsministeriums mit Vertretern der Kreisbehörden und aller beteiligten mecklenburgischen Bäderorte wurde vorbehaltlich der Zustimmung des Reichsversicherungsamtes beschlossen, alle mecklenburgischen Bäderorte bis zum 15. Juli für den Fremdenverkehr zu sperren. Eine Entscheidung hat die zu erwartenden Ertragsrückfälle abzuwägen. Es hängt von dem 15. Juli der Bäderverkehr freigegeben wird, hängt von dem 15. Juli der Bäderverkehr freigegeben wird, hängt von dem 15. Juli der Bäderverkehr freigegeben wird, hängt von dem 15. Juli der Bäderverkehr freigegeben wird.

Deutsches Reich.

Aufhebung der geistlichen Ortsschulaufsicht. Das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat bekannt gemacht, daß die preussische Regierung hat beschlossen, daß der Erlass des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 27. November 1918, betreffend Aufhebung der geistlichen Ortsschulaufsicht, mit Rücksicht auf das Fehlen ihrer Zustimmung nicht zu Recht besteht. Die weitere Durchführung des Erlasses hat deshalb zu unterbleiben. Wo indessen die Regierungen den Auftrag zur Vermittlung der Lokalaufsicht über öffentliche Volksschulen den Geistlichen gegenüber bereits widerrufen und die Geistlichen ihre Ortsschulaufsichtsgeschäfte freiwillig den Kreisbehörden übergeben began, niedergelegt haben, behält es dabei bis auf weiteres sein Bewenden. Diese Regelung ist nur vorläufig; es wird beachtet, daß demnächst durch anderweitige gesetzliche Maßnahmen zu erfolgen.

Abbau der Reichsbeschleunigungsstelle. Die Reichsbeschleunigungsstelle wird nach und nach ihren Betrieb zu verringern, daß sie etwa am 1. Juli in der bisherigen Weise zu bestehen aufhört. Die beschleunigten Beschlüsse werden dann, der noch verbleibende Geschäftsbetrieb geht an die Reichs-Textil-Allergergesellschaft über, welche die vom Reich übernommenen Bestände in erster Linie an die Hochverwalter abgibt. Das Bureau der Reichsbeschleunigungsstelle in den Räumen der Reichsbeschleunigungsstelle Berlin, Rönneberger Platz 1.

Doktorpromotion ohne Dissertation? Der Bund Deutscher Rechtsanwender und Rechtspraktikanten hat sich an sämtliche juristische Fakultäten mit der Bitte gewandt, den Kriegsteilnehmern die Ablegung des juristischen Dokortrages insoweit zu erleichtern, als ihnen gestattet wird, die mündliche Prüfung vor Einreichung der Dissertation abzulegen und diese innerhalb zwei Jahren nachzurichten. Eine solche Regelung bedeutet für die jungen Juristen eine bedeutende Erleichterung, als ihnen dadurch die Möglichkeit geboten wird, die Vorbereitung zum mündlichen Staatsexamen mit der zum Dokortragen zu verbinden, ohne daß dabei der Nachweis ihrer wissenschaftlichen Befähigung beeinträchtigt würde.

Die Deutsche Nationalversammlung besteht noch nicht zur Hälfte aus ehemaligen Parlamentariern; zum größeren Teil sind die Abgeordneten parlamentarische Neulinge und daher mit den Arbeiten des Hauses noch unbedarft. Da dürfte denn denjenigen, die

sich mit Politik beschäftigen, ein Buch hochwillkommen sein, das sich eben in dem Verlag von Ernst und Sohn, Berlin W. 8, veröffentlichen wird: „Hilfsmittelbuch der deutschen Nationalversammlung 1919“. Es ist das in gewissem Sinne die Fortsetzung des früher von demselben Verlage herausgegebenen, weitverbreiteten Handbuchs des Reichstages „Reichstagsbuch“. Nur ist das neue Handbuch noch viel interessanter als jenes, denn, wie gesagt, noch nie hat sich ein solches Buch in der Reichstagsgeschichte als solches herausgehoben. Es ist ein Buch, das die politische Führung getreten.

Wiesbadener Nachrichten.

Zwischen Hoffnung und Sorge.

Ostern 1919 sieht Wiesbaden in einer eigenartigen schicksalvollen Lage, die wir uns wohl nie zuvor hätten träumen lassen, am allerwenigsten in den hoffnungsvollen Ostertagen des Vorjahres, welche in den Anfang der wirtschaftslosen März-Offensive fielen. Mögen wir noch so viel Mut und Selbstvertrauen haben und uns über alles hinwegsetzen versuchen, was uns sentimental und pessimistisch stimmen könnte, die jetzige trübe Zeit drückt doch sehr auf unsere Gemüter, so man täglich die unheilvollen Nachrichten aus fernem Deutschland liest, über die Anarchie in Bayern, die fortgesetzten neuen sozialistischen Putschversuche und die Streiks in allen Ecken und Enden, die die loobringende Befestigung unseres Wirtschaftslebens im Gefolge haben müssen. Fast könnte man sich über solchen Umständen sogar freuen, um die besten Gebiete zu leben, wenn die Sorge um unsere Zukunft nicht wäre!

Unsere Zukunft, die uns unbeschäftigt mit dem unbesetzten Deutschland verbindet, weil, ganz abgesehen von der selbstverständlichen, unumkehrbaren Treue zum Vaterland, die Existenzmöglichkeit für Wiesbaden nur als freie Kur- und Fremdenstadt gegeben ist und wir ganz naturgemäß der wirtschaftlichen Katastrophe zutreiben müssen, wenn nicht bald, wie dies in dankenswerter Weise kürzlich für das besetzte Gebiet geschehen ist, auch der Fremdenverkehr aus dem unbesetzten Gebiet freigegeben wird. Denn wie Oberbürgermeister Schäfer in der letzten Stadtratsversammlung feststellte, kamen von den 100- bis 120 000 Ausländern, die alljährlich in Wiesbaden Heilung und Erholung suchten, über 80 Prozent aus Deutschland, und so können keinerlei Maßnahmen, mögen sie noch so gut gemeint sein, die tausendfältigen Beziehungen ersehen, die uns an das unbesetzte Deutschland leiten. Wir haben nun einmal keine Industrie im eigentlichen Sinne des Wortes, die ohne Rohstoffe und gegenwärtig auch nicht viel nützt, unsere 100 000 Einwohner können sich vielmehr auf die Dauer hier nur ernähren, wenn die Kur- und Fremdenindustrie sich wieder ungehemmt erholen kann.

Wir werden uns — freilich alles zu seiner Zeit, wie wir vor einigen Wochen in einem Lebensmittelartikel betont haben — schließlich daran gewöhnen müssen, in dem kurzweiligen nicht nur den unwillkommenen Winter zu leben, der uns ansonsten bis vor kurzem ohnehin lässlichen Nationen noch mehr beschneidet, denn bei aller Sorge um das tägliche Brot müssen wir doch abgemacht auch an unsere künftige Existenz denken, und wie der Geschäftsmann im einzelnen, so muß auch die Stadt als große Gemeinde leben, so schnell wie möglich wieder ins Geschäft zu kommen, d. h. ihren einzigen Erwerbszweig, die Kur- und Fremdenindustrie, die so mannigfache Wechselwirkungen auslöst, wieder erleben zu können. Abgesehen erkeint die Lebensmittelkrise Gatt sei Dank als solche überwinden; nach der dankenswerten besonderen Hilfeleistung des Generals Mangin in den letzten Wochen soll bekanntlich mit dem 15. April die regelrechte Verlokung der Alliierten einsehen, und wenn es auch gerade nicht mehr so viel Reis und Mehl gibt wie in diesen Tagen, so scheint doch, wie gesagt, die Zeit der bittersten Not vorbei zu sein. Wenigstens ein Lichtblick! Es ist wohl seit langen Jahren nicht mehr so viel Nutzen gebrachten worden wie am Karfreitag und Karfreitag 1919. Ein Trost für die entgangenen Chancien, deren völliges Verschwinden vom Markt sich übrigens doch immer mehr als ein Begriff der neuen Regierung herausstellt, die mit der Aufhebung der Eier-Zwangsbewirtschaftung zwar ihr Bestes im Auge gefaßt hat, aber die wahre Sachlage dabei verkannte.

Fröhliche Ostern können wir freilich dieses Jahr noch nicht unseren Leuten wünschen, nur von der Hoffnung erfüllt, daß diese schweren Zeiten bald eine schönere folgen möge. Einweilen leben wir noch in quälender Ungewissheit zwischen Hoffnung und Sorge, was uns die nächsten Tage noch innen und außen bringen werden. Jetzt, wo der Frühling auf die Berge steigt und die Natur zu neuem Leben erweckt, soll auch die Sonne des Friedens wieder über Europa leuchten. Möge es ein Friede sein, der für unser Vaterland erträglich ist und unserer geliebten Heimatstadt Glück und Wohlstand verleiht. W. E.

Wie Friedrich der Große seine Watteaus kaufte.

In der französischen Presse ist der Gedanke aufgefaßt, daß die kostbaren Werke Watteaus, und wohl gar auch Bilder der anderen großen Malermeister, die Friedrich der Große gekauft hat bei den Friedensverhandlungen für Frankreich gefordert werden sollten. Diese Werke hat Friedrich der Große für seines Geld reichlich gekauft. Es war sein Verdienst, oder, wenn man will, sein Genie, daß er schon damals, zu einer Zeit, als die Franzosen in Waterloo noch nicht ihren größten Fehler verheeren gelernt hatten, diesen Meister vorzüglich schätzte und liebte. Friedrich hat bereits als Kronprinz den größten Teil seiner herrlichen Sammlung französischer Malerwerke erworben. Der Rheinberger Schöngemälde, der sich zu immer größerer Gemeinschaft mit Voltaire verband, lebte und webte in jener erhabenen Kunst, die in den Werken Watteaus, Lavoisiers und Batters ihren höchsten Ausdruck gefunden hat. Der Name Watteau steht im Mittelpunkt aller künstlerischen Leistungen des jungen Friedrich; in ihm, in seinen lässlichen Festen und seiner idyllischen Poesie findet er das Vorbild dessen, was er in Rheinsberg, was er später in Charlottenburg und Sanssouci zur Wirklichkeit werden ließ, bevor die Kriege und die Sorgen der Regierung diesen schönen Traumereien ein Ende bereiteten. Immer wieder spricht er in seinen Gedichten und Briefen von dem Meister, dessen Wert nur wenige Franzosen damals richtig erkannt hatten.

Friedrich hatte bereits als Kronprinz seine erfahrenen Agenten in Paris, die ihm Schöpfungen seiner Lieblingsmaler, „L'été et, was es wolle“, aufreiben schienen. Voll Zudel schreibt er am 9. November 1789 an seine Schwester Wilhelmine, er habe zwei Zimmer ganz voller Bilder, die zum größten Teil von Watteau und Lancret gemalt seien. Der Hauptvermittler dieser eifrigen Sammelthätigkeit war der preussische Gesandte in Paris Graf Nothenburg, selbst ein feiner Kunstkenner, der zu den Händlern und Kunstfreunden der Seine-Nähe in enger Beziehung stand. Aus seiner Korrespondenz mit dem König wissen wir, wie unermüdet er in dieser Beziehung tätig war, erleben aber auch zugleich, daß der königliche Sammler ihm ganz genaue Anweisungen gab und selbst in diesen Dingen vorzüglich Bescheid wußte. In diesen Anleihen spielt Watteau die größte Rolle. Friedrich hatte das Glück, damals die beiden größten Meisterwerke des Malers,

die „Einschiffung nach der Insel Cythere“ und „Geheimnis Firmenschild“ erwerben zu können. Beide Bilder waren im Besitz des Herrn von Julienne, der ein intimer Freund des Malers gewesen war, und sie nun unter der Hand veräußerte. Friedrich bezahlte für diese Werke, die sein höchstes Entzücken erregten, recht beträchtliche Preise. Freilich hat er auch manchmal sehr billig gekauft und sich als edler Sammler darüber geprügelt. So schreibt er an seinen Bruder August am 22. September 1748: „Ich habe acht Bilder aus Frankreich bekommen, schöner als alle, die Du gesehen hast, und von einem Maler, das die Natur übertrifft. Ich erwarte noch vierzehn weitere, die ich zufällig für ein Butterbrot gefunden habe. Sie sollen mein Sanssouci und Charlottenburg schmücken. Diese Bilder machen mir gewiß mehr Vergnügen, als sie der König von Polen bei Betrachtung seiner Gallerie von Modena empfindet, und sicherlich ist kein Vergleich zwischen dem Gegenstand und dem Aufwand.“ Wenn Friedrich damals aus seiner persönlichen Sammelthätigkeit heraus und in ganzem Erfassen der Werte großer Kunst diese untergeordneten Werke erworben hat, so wurden sie sein ganz persönliches Eigentum, das mit den jetzigen Friedensverhandlungen wirklich nichts zu tun hat.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Das Ende der Dodelschwäne. Berliner Zeitungen berichten, daß man gegenwärtig unter den Dodelschwänen ein großes Nordsee-Ordnert, so daß sie wohl ganz verschwinden werden. Damit würde eine besondere und einzigartige Schönheit der Mark Brandenburg vernichtet werden. Es hat schon mancher kritische Zeiten für diese edlen Tiere gegeben. Während der Franzosenzeit waren sie als bequemes Jagdobjekt zu Hunderten getötet worden; später wurden die großstädtischen Eierfamilien ihrer Vermehrung gefährlich, und erst strenge Strafen konnten diesen Ausrottungsversuchen steuern. In späterer Zeit hat man, um ihrer allzu großen Vermehrung vorzubeugen, Wildschwanen-Jagden abgehalten. In seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg hat Theodor Fontane den Dodelschwänen ein eigenes Kapitel gewidmet und ein Loblied auf die Schönheit der halben Schwäne gesungen, die „wie mächtige weiße Blumen über die blaue Fläche hin blühen.“ Er erzählt uns, daß die 2000 Schwäne in Schwane der Ober- und Unterhavel zerfallen; das Gebiet der einen reicht von Tegel bis Potsdam, das der anderen von

Potsdam bis Brandenburg. Die Schwäne stehen unter strenger Kontrolle, sie werden im Sommer eingefangen, um den Jungschwan durch Wegableitung eines Flügelstücks zu lähmen und den Altschwan zu rupfen, um seine köstlichen Daunen zu gewinnen. Ein malerisch reizendes Bild bieten die Fütterungen. „In der Herbstschönheit tragen die Schwäne ein sehr Erhabenes bei“, sagt Fontane. „Sie geben dem Strom auf seiner ganzen breiten Fläche eine königliche Pracht, und eine schöne Einfassung aller dieser Schlösser und Residenzen ist kaum denkbar.“ Und er schließt mit den Worten: „Nach ist die Havel mit ihren 2000 Schwänen unerreicht.“ Es wäre schade, wenn dieses romantische Bild aus wirklich für immer verschwinden sollte.

C. K. Strohensplaster aus altem Schuzeug. Auf Veranlassung der britischen Militärverwaltung sind gegenwärtig in England Untersuchungen über die beste Verwendungsmöglichkeit der großen Mengen von Altschuhen aus ausgetragenen Militärstiefeln angestellt worden. Über die Ergebnisse dieser Versuche wird in einer englischen chemischen Fachzeitschrift berichtet. Danach sind hauptsächlich die beiden folgenden Wege für die Verwertung des unbrauchbar gewordenen Schuzeuges als ausrichtreiche erkannt worden. Erstens die Gewinnung von Tierkohle und Ammoniumsulfat durch trockene Destillation des Leders, zweitens die Herstellung eines malodamähnlichen Strohensplasters von angeblich ganz vorzüglichen Eigenschaften. Hierbei geht man auf ein aus dem Jahre 1910 stammendes Patent zurück, das G. Brough auf die Gewinnung eines „Broughit“ genannten Strohensplasters genommen hat. Man verfährt zu diesem Zweck in der Weise, daß man das in Strüchen geschnittene Leder mit Schlacke, Granit oder Kalk zusammen mit Altpapier und Vitameo mischt. Der hierdurch gewonnene Strohensplaster ist fest und stellt wie Kolodam, hat aber dabei den Vorzug, auch elastisch und geräuschdämpfend zu sein. Bei Strichen, die sehr stark, insbesondere durch Fußweiche benutzt werden, nimmt man 5 Prozent Leder, bei Strichen, auf denen geringerer und leichter Verkehr herrscht, 10 Prozent. Neuerdings hat man gefunden, daß man zweckmäßig die Sohlen für das Verfahren verwendet, da man für das Oberleder andere geeignete Verwendungsmöglichkeiten ausfindig gemacht hat. Der Preis für die Anlegung eines Altschuhensplasters soll sich niedriger stellen als der für die Gewinnung von Holzspalter und nicht höher als der Preis für brennendes Kolodam. Besonders beachtet hat sich angeblich dieses neuartige Altschuhensplaster für Reitbahnen.

Handelsteil.

Der Rückgang unseres Wirtschaftslebens.

Der Steuerkurszettel von der Berliner Börse, der dieser Tage erschienen ist, gibt bei näherer Betrachtung ein vrelles Bild von dem Rückgang unseres Wirtschaftslebens. Dabei ist zu bedenken, daß dieser amtliche Steuerkurszettel nur einen Bruchteil der wirtschaftlichen Katastrophe schildern kann, denn er enthält die Kurse vom Ende des vorigen Jahres, und seitdem ist der Rückgang bedeutender geworden. Am 31. Dezember 1918 waren unsere Kriegsanleihen 98, am 31. Dezember 1919 nur noch 90 1/2, heute ist der Kurs auf etwa 83 gesunken. Wir haben schon einmal darauf aufmerksam gemacht, daß besonders die Reichsanleihen so scharf zurückgegangen sind, während die anderen deutschen Staatsanleihen sich haben halten können; zum Teil weisen sie sogar Erhöhungen gegenüber dem Kursstande von vor zwei Jahren auf. So sind die 4-proz. badischen Anleihen um 5 Proz. gestiegen, die 4-proz. bayrischen um 4 Proz., die 4-proz. bade-württembergischen heute 94 Proz., die 4-proz. Reichsanleihen nur noch 79 Proz. Bemerkenswerterweise zeigen auch die preussischen Renten- und Landeskreditanleihen, die Provinzialobligationen, Kreisobligationen, landwirtschaftliche und Hypothekendarlehen eine günstige Kursentwicklung, zum Teil mit Erhöhungen bis zu 12 Proz. Die preussischen Staatsanleihen dagegen haben wie die Reichsanleihen eine rückwärtige Richtung eingeschlagen müssen. Die zahlreichen Industrie-, Banken- und Verkehrsaktien zeigen je nachdem recht verschiedenartige Kursunterschiede. In einer Untersuchung der letzten Kurse mit den in unserem Steuerkurszettel beigefügten Vergleichskursen vom Dezember 1916 kommt man zu interessanten Schlüssen. Der Steuerkurszettel lehrt uns auch über die Kurse der ausländischen festverzinslichen Werte. Es ergibt sich hier, daß in dem Maße, wie unsere Valuta an den ausländischen Börsenplätzen sank, die Kurse der auf gute fremde Anleihen lautenden Papiere in die Höhe gingen. Argentinier stiegen bis um 60 Proz., Chilenen bis um 30, Chinesen bis um 34, dann bis um 22, Griechen bis um 41, holländische bis um 28, Japaner bis um 61, Italiener bis um 21, Mexikaner 27, Peruaner 55, Schweizer 36, schweizerische Anleihen 35, Spanier 28 und, bezeichnenderweise, Serben um 40. Rumänier bis um 25 Proz. Dieser amtliche Steuerkurszettel spricht wahrlich eine vielzählige Sprache. Wir

entnehmen ihm, daß im Unterschied zu diesem günstigen Kurse der neutralen und feindlichen Staaten österreichische Anleihen bis um 18, Türkenwerte bis zu 21 Proz. verloren, und zwar gilt das selbstverständlich ebenfalls für den 31. Dezember; seitdem ist es aber noch viel schlimmer damit geworden.

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau.

Das Jahr 1919 ist für die Genossenschaftsbank bekanntlich ein Jubiläumsjahr. Die 25. Generalversammlung, welche unter Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden Kammerherrn v. Heimburg im Sitzungssaal des Instituts stattfand, war von den Vertretern zahlreicher Genossenschaften des Landes besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des am 15. v. M. verstorbenen langjährigen und um das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen seiner Heimat hoch verdienstvollen Aufsichtsratsmitgliedes Bürgermeister H. Hepp-Seelbach. Verbandsdirektor Pettilian erstattete sodann den Vorstandsbericht über die segensreiche Tätigkeit der Genossenschaftsbank während der langen Zeit von 25 Jahren und insbesondere die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1918, worüber wir kürzlich an dieser Stelle berichtet haben. Von 43 ländlichen Genossenschaften am 7. Mai 1919 begründet, hat sich die Bank zu einer leistungsfähigen Zentrale für das Genossenschaftswesen unserer engen Heimat entwickelt. Das Betriebskapital beträgt Ende 1918 17,5 Mill. M., der Umsatz im letzten Geschäftsjahre 193,9 Mill. M., der Bank sind heute 228 landwirtschaftliche Genossenschaften als Mitglieder angeschlossen. Dieselbe arbeitet als Verbandskasse (Geldausgleichsstelle) der vom Staate begründeten Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse Berlin. Namens des Aufsichtsrates berichtet Verbandsrevisor Gustav Seibert über das günstige Ergebnis der vorgenommenen Verwaltungsprüfung. Die Bilanz per 31. Dezember 1918 wurde genehmigt, die Verteilung der statutarisch höchst zulässigen Dividende von 4 Proz. beschlossen und dem Vorstände einstimmig Entlastung erteilt. Direktor Nowak gedachte der seit Gründung im Dienste der Genossenschaftsbank ununterbrochen stehenden Herren mit warmen Worten der Anerkennung und würdigte die großen Verdienste des Instituts selbst während seines 25jährigen Bestehens. Die Vorstands- und Aufsichtsratswahlen hatten folgendes Ergebnis: Kammerherr v. Heimburg, Hch. Merter-Erlenheim und Gz. Halzmann-Niederreisen wurden wieder- und für Bürgermeister Herr Landwirt H. Ohlsmacher-Bietrich, für den durch Wegzug aus-

geschiedenen Direktor Hasentach Kassierer Jos. Schwanheim neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Banken und Geldmarkt.

* Schutzstelle für deutsche Forderungen in Ungarn. Angesichts der Vorkänge in Ungarn und auf dringend geäußerte Wünsche hin hat der Deutsch-Österreichisch-Ungarische Wirtschaftsverband in Berlin W. 35, Am Karlsbad 19, eine Schutzstelle für deutsche Guthaben in Ungarn errichtet, die namentlich die Interessen des deutschen Großgewerbes und Handels wahrnehmen soll. Die Schutzstelle wird mit allen geeigneten Mitteln bestrebt sein, die Geltendmachung, insbesondere tünlichst die Sicherstellung der Ansprüche durchzusetzen. Die Anmeldungen sind schriftlich in möglichst übersichtlicher Form an die Geschäftsstelle des genannten Wirtschaftsverbandes zu erstatten; gleichzeitig ist eine Anmeldegebühr von 3 vom Tausend, mindestens 5 M., als vorläufiger Kostenbeitrag zu entrichten.

Industrie und Handel.

* Herabsetzung des Aufnahmekurses für die Kriegsanleihe. Die Reichsbank stimmt vom 15. d. M. ab Kriegsanleihe in beschränkter Beträgen aus dem Besitz von privaten Zeichnern nur noch zu 87,50 Proz. (bisher 90,50 Proz.) auf.



Reklamen.

Der heutigen Stadaufgabe liegt ein Prospekt vom Kristall-Palast, Schwalbacher Straße 51, betr. Eröffnungsfeier, bei. F 324

Die Morgen-Ausgabe umfasst 13 Seiten sowie die Verlagsbeilage „Mit-Rassau“ Nr. 4.

Hauptredakteur: R. Hegerbock.

Verantwortlich für den Inhalt: R. Hegerbock; für politische Nachrichten: S. Günther; für den Unterhaltungsteil: W. A. Rauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil und Berichtswesen: J. H. W. G.; für den Handel: W. G.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der S. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sperrstunden der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Neu eingetroffen

Reinwollene Kostümstoffe

ausschliesslich erstklassige Fabrikate in Gabardine, Tricotine, Foulé usw. in grosser Farbauswahl.

Damen-Moden J. HERTZ Langgasse 20.

Werkstätte für Kunst des Kaufmanns

Advertisement for 'Reklame' (Advertising) services, including 'Werbekunst' and 'Wiesbaden'.

Kein Ersatz! Echt Pariser Stirnnetze für die ganze Frisur 1 Mk., Dtd. 11 Mk. Große Auswahl in Toilettenseife v. Roger u. Gallet, Paris.

Zigarren in allen Preislagen für Wiederverkäufer S. Weingärtner Goethestr. 2. Teleph. 2960.

Maschinen-, Motor-, Automobil-, Wagen-, Automaten-, Zylinder- etc. etc. Oele und Fette. Beste Qualitäten. Solide Preise. H. J. Kirschhöfer, Schlierstein a. Rhein Oel- und Fett-Fabrik. Gegr. 1898. — Telephon 312 Amt Biebrich.

„Argentine“ Spezialität der Schlossergerie Slobert, Marktstr. 9.

Welt-Detektivbüro „Kosmos“

Telephon 4180. — Luisenstr. 22, Ecke Bahnhofstr. Ermittlungen — Beobachtungen, Privat-Auskünfte überallhin. Altes, grosses und erfolgreiches Institut. Diskret! In Referenzen! Grösste Praxis!



Renten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erstklassigen Gesellschaften zahlen für je RM. 1000.— Einlage beim Eintrittsalter von beispielsweise: 60 1/2, 65 1/2, 70 1/2, 75 1/2 Jahren. Mannl. Personen: 75.20 85.58 100.02 122.81 154.48 202.36 RM. Weibl. Personen: 69.20 79.11 93.63 113.90 134.28 160.25 RM. als lebenslängliche Jahresrente. Beim Eintrittsalter in den 70er Jahren sind vorstehende Rentenläge abgemindert. Jederzeitiger Eintritt. Die sofort beginnende Erhöhung des Einkommens bei der besonderen Lebens- und Steuerbelastung für nicht mehr im Erwerb stehende ältere Personen (Rentner, Ehepaare, Pensionäre, alleinstehende Damen) bringen empfehlenswert. Vollkommen sichere Kapitalanlage; Rentenzahlung in die Wohnung ohne Lebensdattel. Strenge Verschwiegenheit. 203 H. v. Port, Generalagent, Wiesbaden, Luisenstr. 26. (9—12 1/2)

Advertisement for 'Möbel' (Furniture) by B. Schmitt, featuring a list of furniture items and prices, and the address Friedrichstraße 34.

Korsetten aller Arten werden sorgfältig gewaschen und repariert Carl Goldstein 18 Webergasse 18. 374

Glasfirmenschilder Glasstangen Glasstürschilder Möbelspiegel Glasstischplatten Installationspiegel Glasse ränke Schaufenstergestelle Gastheken Schreibkassen Karl Riesner Spiegel- u. Firmenschilderfabrik Malzer Str. 78 Glasschleiferei Telephon 4130.

Während der Sommermonate empfehle meine Aufbewahrung für Pelze. Versicherung gegen Mottenschaden, Feuergefahr — Einbruchdiebstahl. Für gewissenhafte Behandlung wird garantiert. Henriette Betz (früher Geschwister Betz), Große Burgstraße 9, III. Pelzwerkstätte. Fernsprecher 6584.

Keine Wanze mehr für nur Mk. 2.— nur mit Kammerjäger Berg's Nicodanal I und II zu erzielen. Jetzt beste Zeit zur Brutverrichtung. Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Gesch. Viele Dankschr. Doppelpack. Mk. 2.—. Ausreichend f. 1—3 Zimmer u. Betten. — Alleinverkauf: Zentraldrogerie Wilh. Schild, Friedrichstraße 16. Bei Eins. v. M. 2.40, od. Postscheckkonto Berlin 31286, portofr. Zus. nach auswärts durch Herrn. A. Grossel, Berlin, Königgrätzer Straße 42. F 163

